

Verwaltungsstrafgesetz 1991 – VStG

StF: [BGBl.Nr. 52/1991](#)

Änderungen:

[BGBl. Nr. 755/1992](#) (VfGH)

[BGBl. Nr. 867/1992](#) (NR: GP XVIII IA 444/A AB 900 S. 95. BR: AB 4406 S. 563.)

[BGBl. Nr. 666/1993](#) (NR: GP XVIII RV 1035 AB 1144 S. 129. BR: AB 4608 S. 573.)

[BGBl. Nr. 799/1993](#) (NR: GP XVIII RV 946 AB 1253 S. 134. BR: 4646 AB 4655 S. 575.)

[BGBl. Nr. 620/1995](#) (NR: GP XIX RV 131 AB 239 S. 42. BR: AB 5047 S. 602.)

[BGBl. I Nr. 158/1998](#) (NR: GP XX [AB 1167 S. 119](#). BR: [AB 5676 S. 642](#).)

[BGBl. I Nr. 191/1999](#) (BG) (1. BRBG) (NR: GP XX [RV 1811](#) [AB 2031 S. 179](#). BR: [AB 6041 S. 657](#).)

[BGBl. I Nr. 194/1999](#) (DFB)

[BGBl. I Nr. 26/2000](#) (NR: GP XXI [RV 61](#) [AB 67 S. 20](#). BR: 6095 [AB 6098 S. 664](#).)
[CELEX-Nr.: [392L0079](#)]

[BGBl. I Nr. 138/2000](#) (NR: GP XXI [RV 297](#) [AB 373 S. 44](#). BR: [AB 6278 S. 670](#).)

[BGBl. I Nr. 137/2001](#) (NR: GP XXI [RV 723](#) [AB 813 S. 80](#). BR: [AB 6474 S. 681](#).)

[BGBl. I Nr. 117/2002](#) (NR: GP XXI [RV 1126](#) [AB 1259 S. 109](#). BR: [AB 6716 S. 690](#).)

[BGBl. I Nr. 3/2008](#) (NR: GP XXIII [RV 46](#) [AB 373 S. 41](#). BR: [AB 7837 S. 751](#).)

[BGBl. I Nr. 5/2008](#) (NR: GP XXIII [RV 294](#) [AB 365 S. 41](#). BR: 7800 [AB 7835 S. 751](#).)

[BGBl. I Nr. 142/2008](#) (VfGH)

[BGBl. I Nr. 20/2009](#) (NR: GP XXIV [RV 38](#) [AB 65 S. 14](#). BR: 8047 [AB 8055 S. 767](#).)

[BGBl. I Nr. 135/2009](#) (NR: GP XXIV [RV 485](#) [AB 558 S. 49](#). BR: 8217 [AB 8228 S. 780](#).)

I. Teil: Allgemeine Bestimmungen des Verwaltungsstrafrechts

Allgemeine Voraussetzungen der Strafbarkeit

§ 1. (1) Als Verwaltungsübertretung kann eine Tat (Handlung oder Unterlassung) nur bestraft werden, wenn sie vor ihrer Begehung mit Strafe bedroht war.

(2) Die Strafe richtet sich nach dem zur Zeit der Tat geltenden Recht, es sei denn, daß das zur Zeit der Fällung des Bescheides in erster Instanz geltende Recht für den Täter günstiger wäre.

§ 2. (1) Sofern die Verwaltungsvorschriften nicht anderes bestimmen, sind nur die im Inland begangenen Verwaltungsübertretungen strafbar.

Administrative Penal Act 1991 – VStG

← Original Version

as amended by:

(List of amendments published in the Federal Law Gazette (F. L. G. = BGBl.)

← amendment entailing the latest update of the present translation

(mind later changes of the German original as highlighted in the left column)

Click [here](#) for checking the up-to-date list of amendments in the Austrian Legal Information System.

Part I: General provisions of the administrative penal law

General prerequisites of penal liability

§ 1. (1) Only offences (actions or omissions) subject to punishment before they were committed shall be subject to punishment as administrative offences.

(2) The sentence depends on the law applicable at the time the act was committed, unless the law applicable at the time of the issue of the ruling of first instance would be more favourable for the culprit.

§ 2. (1) To the extent not provided differently by the administrative rules and regulations, only such administrative offences shall be subject to penalty that have been committed in this country.

(2) Eine Übertretung ist im Inland begangen, wenn der Täter im Inland gehandelt hat oder hätte handeln sollen oder wenn der zum Tatbestand gehörende Erfolg im Inland eingetreten ist.

(3) Niemand darf wegen einer Verwaltungsübertretung an einen anderen Staat ausgeliefert werden, und eine von einer ausländischen Behörde wegen einer Verwaltungsübertretung verhängte Strafe darf im Inland nicht vollstreckt werden, es sei denn, dass in Staatsverträgen ausdrücklich anderes bestimmt ist.

Zurechnungsfähigkeit

§ 3. (1) Nicht strafbar ist, wer zur Zeit der Tat wegen Bewußtseinsstörung, wegen krankhafter Störung der Geistestätigkeit oder wegen Geistesschwäche unfähig war, das Unerlaubte der Tat einzusehen oder dieser Einsicht gemäß zu handeln.

(2) War die Fähigkeit zur Zeit der Tat aus einem dieser Gründe in hohem Grad vermindert, so ist das als mildernder Umstand bei der Bemessung der Strafe zu berücksichtigen. Das gilt aber nicht für Bewußtseinsstörungen, die auf selbst verschuldeter Trunkenheit beruhen.

§ 4. (1) Nicht strafbar ist, wer zur Zeit der Tat das 14. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat.

(2) War der Täter zur Zeit der Tat zwar 14, aber noch nicht 18 Jahre alt (Jugendlicher), so wird sie ihm nicht zugerechnet, wenn er aus besonderen Gründen noch nicht reif genug war, das Unerlaubte der Tat einzusehen oder dieser Einsicht gemäß zu handeln.

Schuld

§ 5. (1) Wenn eine Verwaltungsvorschrift über das Verschulden nicht anderes bestimmt, genügt zur Strafbarkeit fahrlässiges Verhalten. Fahrlässigkeit ist bei Zuwiderhandeln gegen ein Verbot oder bei Nichtbefolgung eines Gebotes dann ohne weiteres anzunehmen, wenn zum Tatbestand einer Verwaltungsübertretung der Eintritt eines Schadens oder einer Gefahr nicht gehört und der Täter nicht glaubhaft macht, daß ihn an der Verletzung der Verwaltungsvorschrift kein Verschulden trifft.

(2) Unkenntnis der Verwaltungsvorschrift, der der Täter zuwidergehandelt hat, entschuldigt nur dann, wenn sie erwiesenermaßen unverschuldet ist und der Täter das Unerlaubte seines Verhaltens ohne Kenntnis der Verwaltungsvorschrift nicht einsehen konnte.

§ 6. Eine Tat ist nicht strafbar, wenn sie durch Notstand entschuldigt oder, obgleich sie dem Tatbestand einer Verwaltungsübertretung entspricht, vom Gesetz geboten oder erlaubt ist.

Anstiftung und Beihilfe

§ 7. Wer vorsätzlich veranlaßt, daß ein anderer eine Verwaltungsübertretung begeht, oder wer vorsätzlich einem anderen die Begehung einer Verwaltungsübertretung erleichtert, unterliegt der auf diese Übertretung gesetzten Strafe, und zwar auch dann, wenn der unmittelbare Täter selbst nicht strafbar ist.

(2) An offence has been committed in this country if the culprit has acted or was supposed to act in this country or if the result caused by the offence has materialized in this country.

(3) Nobody shall be extradited to another country because of an administrative offence and a penalty imposed for an administrative offence by an authority of a foreign country must not be enforced in this country, save as expressly provided otherwise in these treaties.

Accountability

§ 3. (1) A person who, due to a mental disturbance resulting from a pathological disruption of his mental activity or due to mental deficiency at the time of committing the offence was not capable of realizing its illicit character or to act in accordance with such reasoning shall not be subject to punishment.

(2) If for one of the aforementioned reasons the capacity was reduced to a large extent, this shall be taken into consideration as mitigating circumstances for reducing the penalty. This is however not applicable for disturbances of consciousness resulting from self inflicted drunkenness.

§ 4. (1) Persons not having completed their 14th year of age when committing the offence are not subject to punishment.

(2) If at the time of committing the offence the culprit was already 14 but not yet 18 years old (juvenile offender), he shall not be liable if for particular reasons he was not yet mature enough to realize the illicit character of the offence or to act in accordance with this reasoning.

Guilt

§ 5. (1) Unless provided differently for the liability for guilt by a provision of administrative law, even negligence shall constitute liability for punishment. Negligence may automatically be assumed in case a prohibition is violated or an order not complied with if the elements of an administrative offence need not comprehend any damage or danger and the culprit does not present prima facie evidence that he is not guilty of having violated the provision of the administrative law .

(2) Lack of knowledge of the provision of the administrative law violated on the part of the culprit is an excuse only in such cases if proven to be without his fault and if he was not able to realize the illicit character of his doing without knowing the respective provision of the administrative law.

§ 6. An offence is not punishable if excused by an emergency situation or, although constituting an administrative offence, has been indicated or permitted by the law.

Instigation and abetment

§ 7. Who deliberately causes another person to commit an administrative offence or who deliberately facilitates an administrative offence committed by another person is subject to the punishment determined for such offence even in case the actual culprit is not liable to punishment.

Versuch

§ 8. (1) Sofern eine Verwaltungsvorschrift den Versuch einer Verwaltungsübertretung ausdrücklich für strafbar erklärt, unterliegt der Strafe, wer vorsätzlich eine zur wirklichen Ausübung führende Handlung unternimmt.

(2) Wegen Versuches wird nicht bestraft, wer aus freien Stücken die Ausführung aufgibt oder verhindert oder den Erfolg abwendet.

Besondere Fälle der Verantwortlichkeit

§ 9. (1) Für die Einhaltung der Verwaltungsvorschriften durch juristische Personen oder eingetragene Personengesellschaften ist, sofern die Verwaltungsvorschriften nicht anderes bestimmen und soweit nicht verantwortliche Beauftragte (Abs. 2) bestellt sind, strafrechtlich verantwortlich, wer zur Vertretung nach außen berufen ist.

(2) Die zur Vertretung nach außen Berufenen sind berechtigt und, soweit es sich zur Sicherstellung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit als erforderlich erweist, auf Verlangen der Behörde verpflichtet, aus ihrem Kreis eine oder mehrere Personen als verantwortliche Beauftragte zu bestellen, denen für das ganze Unternehmen oder für bestimmte räumlich oder sachlich abgegrenzte Bereiche des Unternehmens die Verantwortung für die Einhaltung der Verwaltungsvorschriften obliegt. Für bestimmte räumlich oder sachlich abgegrenzte Bereiche des Unternehmens können aber auch andere Personen zu verantwortlichen Beauftragten bestellt werden.

(3) Eine natürliche Person, die Inhaber eines räumlich oder sachlich gegliederten Unternehmens ist, kann für bestimmte räumlich oder sachlich abgegrenzte Bereiche ihres Unternehmens einen verantwortlichen Beauftragten bestellen.

(4) Verantwortlicher Beauftragter kann nur eine Person mit Hauptwohnsitz im Inland sein, die strafrechtlich verfolgt werden kann, ihrer Bestellung nachweislich zugestimmt hat und der für den ihrer Verantwortung unterliegenden klar abzugrenzenden Bereich eine entsprechende Anordnungsbefugnis zugewiesen ist. Das Erfordernis des Hauptwohnsitzes im Inland gilt nicht für Staatsangehörige von EWR-Vertragsstaaten, falls Zustellungen im Verwaltungsstrafverfahren durch Staatsverträge mit dem Vertragsstaat des Wohnsitzes des verantwortlichen Beauftragten oder auf andere Weise sichergestellt sind.

(5) Verletzt der verantwortliche Beauftragte auf Grund einer besonderen Weisung des Auftraggebers eine Verwaltungsvorschrift, so ist er dann nicht verantwortlich, wenn er glaubhaft zu machen vermag, daß ihm die Einhaltung dieser Verwaltungsvorschrift unzumutbar war.

(6) Die zur Vertretung nach außen berufenen Personen im Sinne des Abs. 1 sowie Personen im Sinne des Abs. 3 bleiben trotz Bestellung eines verantwortlichen Beauftragten - unbeschadet der Fälle des § 7 – strafrechtlich verantwortlich, wenn sie die Tat vorsätzlich nicht verhindert haben.

Attempt

§ 8. (1) To the extent a provision of administrative law declares the attempt to commit an administrative offence expressly to be punishable, each person taking measures leading to the offence, is subject to punishment.

(2) Not subject to punishment of an attempt is a person who by his own will abandons or prevents its execution or averts its result.

Special cases of responsibility

§ 9. (1) Responsibility under penal law for the compliance with the provisions of the administrative law by legal persons or registered companies shall rest, unless provided for otherwise by provisions of administrative law or unless special responsible representatives (para 2) are appointed, with the persons appointed regular representatives.

(2) The regular representatives have the right and, to the extent it is necessary to ensure responsibility under the penal law, the obligation, to appoint, upon request by the authority, from among them one or several persons to be special responsible representatives to ensure compliance with the provisions of the administrative law for the whole company or for certain premises or departments of the company. Also other persons may be appointed special responsible representatives for certain premises or departments of the company.

(3) A natural person owning a company consisting of several premises or departments may appoint special responsible representatives for certain premises or departments of his company.

(4) Only such person can be appointed special responsible representative who has his main residence in this country, who can be prosecuted under the penal law, whose agreement to his appointment is evidenced and who has been given authority to act for a clearly defined field of responsibility. The requirement of the main residence in this country does not apply to nationals of EWR (European Economic Area) member states in case service of notifications in matters of administrative penal proceedings is ensured in the member state where the responsible representative has his residence by a treaty or in a different manner.

(5) In case the responsible representative violates a provision of the administrative law upon a special instruction by the principal, he carries no liability if he can provide evidence that he could not reasonably be expected to comply with the respective provision of the administrative law.

(6) The persons appointed representatives of the company in terms of para 1 as well as persons defined in para 3 remain responsible under the penal law, in spite of having appointed a special responsible representative – irrespective of cases under § 7 – if they deliberately did not prevent the offence.

(7) Juristische Personen und eingetragene Personengesellschaften sowie die in Abs. 3 genannten natürlichen Personen haften für die über die zur Vertretung nach außen Berufenen oder über einen verantwortlichen Beauftragten verhängten Geldstrafen, sonstige in Geld bemessene Unrechtsfolgen und die Verfahrenskosten zur ungeteilten Hand.

Strafen

§ 10. (1) Strafart und Strafsatz richten sich nach den Verwaltungsvorschriften, soweit in diesem Bundesgesetz nicht anderes bestimmt ist.

(2) Soweit für Verwaltungsübertretungen, insbesondere auch für die Übertretung ortspolizeilicher Vorschriften, keine besondere Strafe festgesetzt ist, werden sie mit Geldstrafe bis zu 218 Euro oder mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Wochen bestraft.

Verhängung einer Freiheitsstrafe

§ 11. Eine Freiheitsstrafe darf nur verhängt werden, wenn dies notwendig ist, um den Täter von weiteren Verwaltungsübertretungen gleicher Art abzuhalten.

§ 12. (1) Die Mindestdauer der Freiheitsstrafe beträgt zwölf Stunden. Eine Freiheitsstrafe von mehr als zwei Wochen darf nur verhängt werden, wenn dies wegen besonderer Erschwerungsgründe geboten ist. Eine längere als eine sechswöchige Freiheitsstrafe darf nicht verhängt werden.

(2) Darf nach § 11 eine Freiheitsstrafe nicht verhängt werden, so ist die für die Tat neben der Freiheitsstrafe angedrohte Geldstrafe zu verhängen. Ist eine solche nicht vorgesehen, so ist eine Geldstrafe bis zu 2 180 Euro zu verhängen.

Verhängung einer Geldstrafe

§ 13. Abgesehen von Organstrafverfügungen ist mindestens eine Geldstrafe von 7 Euro zu verhängen.

§ 14. (1) Geldstrafen dürfen nur insoweit zwangsweise eingebracht werden, als dadurch weder der notwendige Unterhalt des Bestraften und derjenigen, zu deren Unterhalt ihn das Gesetz verpflichtet, noch die Erfüllung der Pflicht, den Schaden gutzumachen, gefährdet wird.

(2) Mit dem Tod des Bestraften erlischt die Vollstreckbarkeit der Geldstrafe.

Widmung von Geldstrafen

§ 15. Geldstrafen sowie der Erlös verfallener Sachen fließen, sofern die Verwaltungsvorschriften nicht anderes bestimmen,

1. dem Land für Zwecke der Sozialhilfe, bestehen aber Sozialhilfeverbände, dem Sozialhilfeverband, in dessen Gebiet die Strafe verhängt wurde, zu;
2. dem Bund zu, sofern ein Bundesgesetz im Wirkungsbereich einer Bundespolizeidirektion vollzogen wurde.

(7) Legal persons, registered companies as well as the natural persons stated in para 3 are solely and severally liable for the payment of any fines imposed on authorised regular representatives the legal person or company or on a special responsible representative as well as for any other damages expressed in money and for the cost of legal proceedings.

Penalties

§ 10. (1) Type and extent of the penalty are determined by the administrative regulations, unless provided differently by the subject federal act.

(2) In case no provision for a specific punishment exists, administrative offences, in particular also violations of local police regulations, shall be subject to a fine of up-to 218 euros, however, if a fine cannot be deemed to be sufficient punishment, to imprisonment of up-to two weeks.

Prison sentence

§ 11. Prison sentences may be imposed only if necessary to prevent culprits from repeating an administrative offence of similar kind.

§ 12. (1) The minimum prison sentence to be imposed shall be for twelve hours. Prison sentences exceeding a two weeks' term may be imposed only if necessary for particularly aggravating reasons. The maximum prison sentence which may be imposed is for a six weeks' term.

(2) In case § 11 prohibits imposing a prison sentence, the fine imposable for the respective offence in addition to the prison sentence shall be imposed. If no such fine is provided, a fine of up-to 2180 euros shall be imposed.

Imposition of fines

§ 13. Except in cases of fines imposed by executive officers the minimum fine shall be 7 euros.

§ 14. (1) Fines shall only be collected by enforcement if neither the necessary maintenance of the culprit and his dependents under the law nor his duty to reimburse a damage is jeopardized.

(2) Enforceability of a fine ceases with the death of the culprit.

Allocation of fines

§ 15. Fines collected as well as the proceeds of objects forfeited shall, as long as not provided otherwise by the administrative rules and regulations, be allocated to

1. the Land for purposes of welfare, or to welfare organisations, if any, existing in the area where the fine has been imposed;
2. the federation if a federal act has been enforced by a Federal Police Directorate.

Ersatzfreiheitsstrafe

§ 16. (1) Wird eine Geldstrafe verhängt, so ist zugleich für den Fall ihrer Uneinbringlichkeit eine Ersatzfreiheitsstrafe festzusetzen.

(2) Die Ersatzfreiheitsstrafe darf das Höchstmaß der für die Verwaltungsübertretung angedrohten Freiheitsstrafe und, wenn keine Freiheitsstrafe angedroht und nicht anderes bestimmt ist, zwei Wochen nicht übersteigen. Eine Ersatzfreiheitsstrafe von mehr als sechs Wochen ist nicht zulässig. Sie ist ohne Bedachtnahme auf § 12 nach den Regeln der Strafbemessung festzusetzen.

Verfall

§ 17. (1) Sofern die Verwaltungsvorschriften nicht anderes bestimmen, dürfen nur Gegenstände für verfallen erklärt werden, die im Eigentum des Täters oder eines Mitschuldigen stehen oder ihnen vom Verfügungsberechtigten überlassen worden sind, obwohl dieser hätte erkennen müssen, daß die Überlassung des Gegenstandes der Begehung einer mit Verfall bedrohten Verwaltungsübertretung dienen werde.

(2) Gegenstände, die nach Abs. 1 verfallsbedroht sind, hinsichtlich deren aber eine an der strafbaren Handlung nicht als Täter oder Mitschuldiger beteiligte Person ein Pfandrecht oder Zurückbehaltungsrecht nachweist, dürfen nur für verfallen erklärt werden, wenn die betreffende Person fahrlässig dazu beigetragen hat, daß mit diesem Gegenstand die strafbare Handlung begangen wurde, oder bei Erwerb ihres Rechtes von der Begehung der den Verfall begründenden strafbaren Handlung wußte oder hätte wissen müssen.

(3) Kann keine bestimmte Person verfolgt oder bestraft werden, so kann auf den Verfall selbständig erkannt werden, wenn im übrigen die Voraussetzungen dafür vorliegen. Die Zustellung solcher Bescheide kann auch durch öffentliche Bekanntmachung bewirkt werden.

§ 18. Verfallene Gegenstände sind, sofern in den Verwaltungsvorschriften nicht anderes bestimmt ist oder die Gegenstände nicht wegen ihrer Beschaffenheit vernichtet werden müssen, nutzbringend zu verwerten. Nähere Vorschriften darüber können durch Verordnung getroffen werden.

Strafbemessung

§ 19. (1) Grundlage für die Bemessung der Strafe ist stets das Ausmaß der mit der Tat verbundenen Schädigung oder Gefährdung derjenigen Interessen, deren Schutz die Strafdrohung dient, und der Umstand, inwieweit die Tat sonst nachteilige Folgen nach sich gezogen hat.

(2) Im ordentlichen Verfahren (§§ 40 bis 46) sind überdies die nach dem Zweck der Strafdrohung in Betracht kommenden Erschwerungs- und Milderungsgründe, soweit sie nicht schon die Strafdrohung bestimmen, gegeneinander abzuwägen. Auf das Ausmaß des Verschuldens ist besonders Bedacht zu nehmen. Unter Berücksichtigung der Eigenart des Verwaltungsstrafrechtes sind die §§ 32 bis 35 des Strafgesetzbuches sinngemäß anzuwenden. Die Einkommens-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Beschuldigten sind bei der Bemessung von Geldstrafen zu berücksichtigen.

Substitute confinement

§ 16. (1) Whenever a fine is imposed, also a substitute confinement term shall be determined, in case the fine cannot be collected.

(2) The substitute confinement must not exceed the maximum possible prison term applicable for the administrative offence and, if confinement or anything else is not provided for, it must not exceed two weeks. The maximum admissible substitute imprisonment term shall be six weeks. It shall be determined in accordance with the rules applicable for imposing sentences regardless of the provisions of § 12.

Forfeiture

§ 17. (1) As long as the administrative rules and regulations do not provide differently, only such objects may be declared forfeited being the property of the culprit or an accomplice or which have been left with them by the person authorized to dispose of them, although the latter should have realized that leaving them the object would serve to commit an administrative offence entailing forfeiture.

(2) Objects subject to forfeiture according to para 1, for which however a person not participating in the offence as culprit or accomplice submits proof of a lien or right of retention, may only be declared forfeited if the respective person by negligence has contributed to the use of such object in connection with the offence, or who, upon acquiring the rights to it, knew or should have known about the offence establishing grounds for its forfeiture.

(3) If no particular person can be persecuted or punished, a decision for forfeiture may be taken independently if all other prerequisites are given. Notice of such rulings may be served also by public announcement.

§ 18. Unless provided otherwise in the administrative rules and regulations or the objects must, due to their condition, be destroyed, forfeited objects shall be sold for profit. Detailed provisions to this effect may be issued by administrative regulation.

Determination of the penalty

§ 19. (1) Basis for the determination of the penalty to be imposed always is the extent of damage resulting from the offence or the danger it causes to the interests to be protected by the sanction and to what extent the offence resulted in further detrimental consequences.

(2) In the ordinary proceeding (§§ 40 through 46) aggravating or mitigating circumstances to be considered for the objective of the sanction, to the extent not already determining the penalty, shall also be taken into account. Special emphasis shall be laid on the degree of the guilt. §§ 32 through 35 of the Penal Code shall be applied accordingly, taking into consideration the particularities of the administrative penal law. The situation of the income of the person charged, his property and family situation shall be taken into account when determining the amount of fines.

Anrechnung der Vorhaft

§ 19a. (1) Die verwaltungsbehördliche und eine allfällige gerichtliche Verwahrungs- oder Untersuchungshaft sind auf die zu verhängende Strafe insoweit, als sie nicht bereits auf eine andere Strafe angerechnet worden sind, anzurechnen, wenn sie der Täter

1. wegen der Tat, für die er bestraft wird, oder
2. sonst nach der Begehung dieser Tat wegen des Verdachtes einer Verwaltungsübertretung

erlitten hat.

(2) Werden Strafen verschiedener Art verhängt, so ist die Vorhaft zunächst auf die Freiheitsstrafe anzurechnen.

(3) Für die Anrechnung der Vorhaft auf in Geld bemessene Unrechtsfolgen ist die an deren Stelle tretende Ersatzfreiheitsstrafe maßgebend.

(4) Eine Anrechnung gemäß Abs. 1 ist nur vorzunehmen, wenn der Behörde die anzurechnende Haft bekannt ist oder der Beschuldigte eine Anrechnung vor Erlassung des Straferkenntnisses beantragt.

Außerordentliche Milderung der Strafe

§ 20. Überwiegen die Milderungsgründe die Erschwerungsgründe beträchtlich oder ist der Beschuldigte ein Jugendlicher, so kann die Mindeststrafe bis zur Hälfte unterschritten werden.

Absehen von der Strafe

§ 21. (1) Die Behörde kann ohne weiteres Verfahren von der Verhängung einer Strafe absehen, wenn das Verschulden des Beschuldigten geringfügig ist und die Folgen der Übertretung unbedeutend sind. Sie kann den Beschuldigten jedoch gleichzeitig unter Hinweis auf die Rechtswidrigkeit seines Verhaltens mit Bescheid ermahnen, sofern dies erforderlich ist, um den Beschuldigten von weiteren strafbaren Handlungen gleicher Art abzuhalten.

(1a) Die Behörde kann von der Einleitung und Durchführung eines Strafverfahrens absehen, wenn die Verfolgung aussichtslos erscheint oder der hierfür erforderliche Aufwand in einem Missverhältnis zum Grad und zur Bedeutung der in der Verwaltungsübertretung liegenden Verletzung öffentlicher Interessen steht.

(1b) Unter den in Abs. 1 genannten Voraussetzungen können die Verwaltungsbehörden von der Erstattung einer Anzeige absehen.

(2) Unter den in Abs. 1 angeführten Voraussetzungen können die Organe der öffentlichen Aufsicht von der Verhängung einer Organstrafverfügung oder von der Erstattung einer Anzeige absehen; sie können den Täter in solchen Fällen in geeigneter Weise auf die Rechtswidrigkeit seines Verhaltens aufmerksam machen.

Zusammentreffen von strafbaren Handlungen

§ 22. (1) Hat jemand durch verschiedene selbständige Taten mehrere Verwaltungsübertretungen begangen oder fällt eine Tat unter mehrere einander nicht ausschließende Strafdrohungen, so sind die Strafen nebeneinander zu verhängen.

Credit for preliminary detention

§ 19a. (1) Periods of detention served in custody or awaiting trial, as ordered by the administrative authority or by the court, shall be deducted from the sentence to be imposed, to the extent not already compensated with yet another sentence imposed on the person charged

1. because of the offence he is being sentenced for, or
2. otherwise after committing this offence, as suspect of an administrative offence.

(2) If different types of sentences are imposed, preliminary detention shall at first be compensated with the prison sentence.

(3) For compensation of preliminary detention with damages expressed in money the respective substitute confinement shall be determining.

(4) Compensation according to para 1 shall be effected only if the authority has knowledge of the detention term involved or the suspect applies for compensation before the sentence is rendered.

Extraordinary mitigation of the penalty

§ 20. If mitigating arguments considerably exceed the aggravating arguments or if the suspect is a juvenile offender, the minimum sentence can be brought down to 50 percent.

Refraining from a penalty

§ 21. (1) The authority may, without any further proceeding, refrain from imposing a sentence if the fault of the suspect is of a minor degree and the consequences of the offence are only negligible. It may however, if deemed necessary, at the same time admonish the suspect by a ruling making reference to the unlawfulness of his behaviour, in order to prevent him from committing further offences of similar kind.

(1a) The authority may refrain from instituting and implementing a penal proceeding if the prosecution appears to be of no avail or the expenses necessary were disproportionate to the degree and importance of the violation of public interests resulting from the administrative offence.

(1b) Under the conditions as stated in para 1 the administrative authorities may refrain from filing a report.

(2) Under the conditions as stated in para 1 the law enforcing officers of the police may refrain from imposing a fine or from filing a report. They may, at their discretion, draw the offender's attention to the unlawfulness of his behaviour.

Multiple offences

§ 22. (1) In case a person has committed more than one offence through separate independent acts of his or if an offence is subject to more than one sanction not excluding each other, the sentences shall be imposed cumulatively.

(2) Dasselbe gilt bei einem Zusammentreffen von Verwaltungsübertretungen mit anderen von einer Verwaltungsbehörde oder einem Gericht zu ahndenden strafbaren Handlungen.

II. Teil: Verwaltungsstrafverfahren

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

§ 23. Wegen einer Verwaltungsübertretung darf eine Strafe nur auf Grund eines nach diesem Bundesgesetz durchgeführten Verfahrens verhängt werden.

§ 24. Soweit sich aus diesem Bundesgesetz nicht anderes ergibt, gilt das AVG auch im Verwaltungsstrafverfahren. Die §§ 2, 3, 4, 11, 12, 13 Abs. 8, 14 Abs. 3 zweiter Satz, 37 zweiter Satz, 39 Abs. 3, 41, 42, 44a bis 44g, 51, 51d, 57, 63 Abs. 1, 64 Abs. 2, 66 Abs. 2, 67a bis 67d, 67h, 68 Abs. 2 und 3, 75, 76a zweiter Satz, 78, 78a, 79, 79a, 80, 81 und 82 AVG sind im Verwaltungsstrafverfahren nicht anzuwenden.

§ 25. (1) Verwaltungsübertretungen sind mit Ausnahme des Falles des § 56 von Amts wegen zu verfolgen.

(2) Die der Entlastung des Beschuldigten dienlichen Umstände sind in gleicher Weise zu berücksichtigen wie die belastenden.

Zuständigkeit

§ 26. (1) Den Bezirksverwaltungsbehörden steht in erster Instanz die Untersuchung und Bestrafung aller Übertretungen zu, deren Ahndung nicht anderen Verwaltungsbehörden zugewiesen ist.

(2) Den Bundespolizeidirektionen kommt die Strafbefugnis in erster Instanz im Rahmen ihres Wirkungsbereiches zu.

§ 27. (1) Örtlich zuständig ist die Behörde, in deren Sprengel die Verwaltungsübertretung begangen worden ist, auch wenn der zum Tatbestand gehörende Erfolg in einem anderen Sprengel eingetreten ist.

(2) Ist danach die Zuständigkeit mehrerer Behörden begründet oder ist es ungewiß, in welchem Sprengel die Übertretung begangen worden ist, so ist die Behörde zuständig, die zuerst eine Verfolgungshandlung (§ 32 Abs. 2) vorgenommen hat.

(3) Die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes dürfen bei Gefahr im Verzug zur Vornahme unaufschiebbarer Amtshandlungen die Grenzen des Sprengels ihrer Behörde überschreiten, wenn die örtlich zuständige Behörde die notwendigen Maßnahmen nicht rechtzeitig treffen kann und die Amtshandlungen

1. zur Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefahr für die Sicherheit von Menschen oder des Eigentums oder
2. zur Aufklärung oder Verhinderung von strafbaren Handlungen, die von Amts wegen zu verfolgen sind, oder
3. zur Festnahme oder Verfolgung einer Person, die aus amtlichem Gewahrsam entwichen ist,

(2) The same is applicable to administrative offences committed simultaneously with other punishable acts to be prosecuted by an administrative authority or by a court.

II: Part: Administrative penal proceeding

1. Section: General Provisions

§ 23. A sentence for an administrative offence may be imposed only on basis of a proceeding implemented in accordance with the subject federal act.

§ 24. Unless provided for differently by this federal act, the AVG (General Administrative Procedure Act) shall also apply to the administrative penal proceeding. §§ 2, 3, 4, 11, 12, 13 para 8, 14 para 3 second clause, 37 second clause, 39 para 3, 41, 42, 44a through 44g, 51, 51d, 57, 63 para 1, 64 para 2, 66 para 2, 67a through 67d, 67h, 68 para 2 and 3, 75, 76a second clause, 78, 78a, 79, 79a, 80, 81 and 82 AVG (General Administrative Procedure Act) shall not be applied in the administrative penal proceeding.

§ 25. (1) Administrative offences shall be prosecuted ex officio, except in cases of § 56.

(2) The arguments serving to exonerate the suspect shall be taken into account in the same way as arguments incriminating him.

Jurisdiction

§ 26. (1) First instance jurisdiction to investigate and punish all offences whose prosecution is not reserved to other administrative authorities is with the district administrative authorities.

(2) The Federal Police Directorates have first instance jurisdiction for punishment within the scope of their responsibilities.

§ 27. (1) Territorial jurisdiction rests with the authority in whose precinct the offence has been committed, even if the result of the offence has materialized in another precinct.

(2) If as a consequence more than one authority has jurisdiction or if it is not certain in which precinct the offence has been committed, jurisdiction shall rest with the authority which has set the first act of prosecution (§ 32 para 2).

(3) In case of imminent danger, the law enforcing officers of the police force may exceed the limits of the precinct of their authority if the authority having territorial jurisdiction is not able to take the necessary measures in time and the actions of the authority are necessary

1. to ward off an imminent danger to the safety of life or property, or
2. to investigate or prevent punishable offences to be prosecuted ex officio
3. to arrest or prosecute a person escaped from custody of the authority.

erforderlich sind. Solche Amtshandlungen gelten als Amtshandlungen der sachlich zuständigen Behörde, in deren Sprengel sie vorgenommen worden sind. Das Organ des öffentlichen Sicherheitsdienstes hat diese Behörde von solchen Amtshandlungen unverzüglich zu benachrichtigen und festgenommene Personen sowie sichergestellte Sachen unverzüglich den zuständigen Organen zu übergeben.

(4) Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes gelten, wenn sie jemanden vorführen und dabei die Grenzen des Sprengels ihrer Behörde überschreiten, bei dieser Amtshandlung als Organe der sachlich und örtlich zuständigen Behörde.

§ 28. Die Behörde, die zuerst von einer Verwaltungsübertretung Kenntnis erlangt, ist zur Verfolgung zuständig, solange nicht ein Umstand hervorgekommen ist, der nach § 27 Abs. 1 die Zuständigkeit einer anderen Behörde begründet.

§ 29. (1) Die Zuständigkeit einer Behörde für das Strafverfahren gegen einen Täter begründet auch ihre örtliche Zuständigkeit gegenüber allen Mitschuldigen.

(2) Das Strafverfahren gegen alle diese Personen ist womöglich gleichzeitig durchzuführen. Die Behörde kann jedoch aus Zweckmäßigkeitsgründen, insbesondere zur Beschleunigung des Verfahrens, von der gemeinsamen Durchführung absehen und das Verfahren gegen einzelne Mitbeschuldigte abgesondert zum Abschluß bringen.

§ 29a. Wenn hiedurch das Verfahren wesentlich vereinfacht oder beschleunigt wird, kann die zuständige Behörde das Strafverfahren oder den Strafvollzug an die sachlich zuständige Behörde übertragen, in deren Sprengel der Beschuldigte seinen Hauptwohnsitz oder Aufenthalt hat. Das Strafverfahren darf nur an eine Behörde im selben Bundesland, der Strafvollzug nur an eine Bezirksverwaltungsbehörde oder Bundespolizeidirektion übertragen werden.

Zusammentreffen verschiedener strafbarer Handlungen

§ 30. (1) Liegen einem Beschuldigten von verschiedenen Behörden zu ahndende Verwaltungsübertretungen oder eine Verwaltungsübertretung und eine andere von einer Verwaltungsbehörde oder einem Gericht zu ahndende strafbare Handlung zur Last, so sind die strafbaren Handlungen unabhängig voneinander zu verfolgen, und zwar in der Regel auch dann, wenn die strafbaren Handlungen durch ein und dieselbe Tat begangen worden sind.

(2) Ist aber eine Tat von den Behörden nur zu ahnden, wenn sie nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit anderer Verwaltungsbehörden oder der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, und ist es zweifelhaft, ob diese Voraussetzung erfüllt ist, so hat die Behörde das Strafverfahren auszusetzen, bis über diese Frage von der sonst in Betracht kommenden Verwaltungsbehörde oder vom Gericht rechtskräftig entschieden ist.

(3) Hat die Behörde vor dieser Entscheidung ein Straferkenntnis gefällt, so darf es vorläufig nicht vollzogen werden. Ergibt sich später, daß das Verwaltungsstrafverfahren nicht hätte durchgeführt werden sollen, so hat die Behörde erster Instanz, wenn aber in der Sache ein unabhängiger Verwaltungssenat entschieden hat, dieser, das Straferkenntnis außer Kraft zu setzen und das Verfahren einzustellen.

Such actions of the authority are deemed to be actions of the authority with jurisdiction in the subject matter in the precinct they have been taken. The law enforcing officer of the police force shall inform this authority of such actions without delay and hand over to the executive bodies having jurisdiction any persons arrested and objects seized.

(4) Law enforcing officers of the police force who, when bringing a person before the authority, exceed the limits of the precinct of the authority they belong to, are deemed to be executive officers of the authority having jurisdiction of territory and of subject matter during such action.

§ 28. The authority at first receiving information on an administrative offence committed shall have jurisdiction for the prosecution as long as no circumstance come up establishing the jurisdiction of a different authority in accordance with § 27 para 1.

§ 29. (1) The jurisdiction of an authority for the penal proceeding against an offender also establishes its territorial jurisdiction for all co-defendants.

(2) To the extent possible, the penal proceeding against all such persons is to be held simultaneously. However, the authority may, for reasons of feasibility, in particular to accelerate the proceeding, dispense with the joint proceeding and carry out the proceeding against certain co-defendants separately.

§ 29a. The authority with jurisdiction may transfer the penal proceeding or the enforcement of the penalty to the authority having jurisdiction in the matter where the suspect has his main residence, if this may simplify or accelerate the proceeding. The penal proceeding may be transferred only to a different authority within the same Land, and the penal enforcement only to a district administration authority or a Federal Police Directorate.

Multiple offences of different kinds

§ 30. (1) If a suspect is charged with an administrative offence to be prosecuted by more than one authority or with an administrative offence and a further penal act to be prosecuted by an administrative authority or a court, such offences shall be prosecuted independently from each other, generally also in such cases when the offences are the result of only one single action.

(2) If, however, an action is to be prosecuted by the authorities only because it does not constitute an offence within the jurisdiction of other administrative authorities or of the courts, and it is doubtful whether this is the case, the authority shall suspend the penal procedure until this issue will finally be decided by the administrative authority having jurisdiction or by the court.

(3) If the authority has imposed a sentence before such decision was taken, it must not be enforced for the time being. Should later information confirm that the administrative penal proceeding should not have taken place, the authority of first instance or an independent administrative panel of appeal, in case the latter was the author of the sentence, shall declare it ineffective and drop the proceeding.

(4) Die Gerichte und die sonst in Betracht kommenden Verwaltungsbehörden haben eine entgegen Abs. 3 vollstreckte Verwaltungsstrafe auf die von ihnen wegen derselben Tat verhängte Strafe anzurechnen.

Verjährung

§ 31. (1) Die Verfolgung einer Person ist unzulässig, wenn gegen sie binnen der Verjährungsfrist von der Behörde keine Verfolgungshandlung (§ 32 Abs. 2 und 3) vorgenommen worden ist.

(2) Die Verjährungsfrist beträgt sechs Monate. Diese Frist ist von dem Zeitpunkt zu berechnen, an dem die strafbare Tätigkeit abgeschlossen worden ist oder das strafbare Verhalten aufgehört hat; ist der zum Tatbestand gehörende Erfolg erst später eingetreten, so läuft die Frist erst von diesem Zeitpunkt.

(3) Sind seit dem in Abs. 2 bezeichneten Zeitpunkt drei Jahre vergangen, so darf ein Straferkenntnis nicht mehr gefällt werden. Eine Strafe darf nicht mehr vollstreckt werden, wenn seit ihrer rechtskräftigen Verhängung drei Jahre vergangen sind. Die Zeit eines Verfahrens vor dem Verfassungsgerichtshof, vor dem Verwaltungsgerichtshof oder vor dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften sowie Zeiten, während deren die Strafvollstreckung unzulässig, ausgesetzt, aufgeschoben oder unterbrochen war, sind nicht einzurechnen.

Beschuldigter

§ 32. (1) Beschuldigter ist die im Verdacht einer Verwaltungsübertretung stehende Person von dem Zeitpunkt der ersten von der Behörde gegen sie gerichteten Verfolgungshandlung bis zum Abschluß der Strafsache. Der Beschuldigte ist Partei im Sinne des AVG.

(2) Verfolgungshandlung ist jede von einer Behörde gegen eine bestimmte Person als Beschuldigten gerichtete Amtshandlung (Ladung, Vorführungsbefehl, Vernehmung, Ersuchen um Vernehmung, Auftrag zur Ausforschung, Strafverfügung u. dgl.), und zwar auch dann, wenn die Behörde zu dieser Amtshandlung nicht zuständig war, die Amtshandlung ihr Ziel nicht erreicht oder der Beschuldigte davon keine Kenntnis erlangt hat.

(3) Eine Verfolgungshandlung, die gegen einen zur Vertretung nach außen Berufenen (§ 9 Abs. 1) gerichtet ist, gilt auch als Verfolgungshandlung gegen die anderen zur Vertretung nach außen Berufenen und die verantwortlichen Beauftragten. Eine Verfolgungshandlung, die gegen den Unternehmer (§ 9 Abs. 3) gerichtet ist, gilt auch als Verfolgungshandlung gegen die verantwortlichen Beauftragten.

§ 33. (1) Jeder Beschuldigte ist bei Beginn seiner ersten Vernehmung über den Vor- und Familiennamen, Tag und Ort der Geburt, die Staatsangehörigkeit, den Familienstand, die Beschäftigung und den Wohnort sowie über die Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse zu befragen. Sind die Angaben darüber schon in den Akten enthalten, so sind sie dem Beschuldigten zur Anerkennung oder Richtigstellung vorzuhalten.

(2) Der Beschuldigte kann zur Beantwortung der an ihn gestellten Fragen nicht gezwungen werden.

(4) The courts and any other respective administrative authority shall compensate an administrative penalty enforced contrary to para 3 with the penalty imposed by them for the same offence.

Expiry by the statute of limitation

§ 31. (1) Prosecution of a person is not admissible if no act of prosecution has been carried out by the authority before expiry by the statute of limitation (§ 32 paras 2 and 3).

(2) The period of expiry due to the statute of limitation shall be six months. This period shall be counted from the date of termination of the offence or when the punishable behaviour ended; if the result of the offence materialized only at a later date, the period shall be counted from such date.

(3) After expiry of a two years' period from the date mentioned in para 2 no more sentence may be imposed. A sentence must no more be enforced after the expiry of three years from the date it has become final. The period of duration of a proceeding in the Constitutional Court, the Administrative Court or the Court of the European Communities as well as periods during which the enforcement of the sentence has not been admissible, suspended, delayed or interrupted, shall not be included for purposes of counting the expiry for limitation of time.

Suspect

§ 32. (1) A person suspected of having committed an administrative offence is a suspect starting from the date of the first act of prosecution by the authority until termination of the penal proceeding. The suspect is party as defined by the AVG (Administrative Procedure Act).

(2) Act of prosecution is any action of the authority directed against a particular suspect (summons, warrant to appear before court, examination, summons for examination, order to search for persons wanted, sentence etc.), irrespectively of whether the authority had jurisdiction for such action, whether the action achieved its objective or whether the suspect had any knowledge of it or not.

(3) An act of prosecution directed against a person appointed representative of a company (§ 9 para 1) is at the same time deemed to be an act of persecution against all other persons qualified to represent the company as well as the other special responsible representatives. An act of prosecution directed against the owner of a business (§ 9 para 3) is also deemed to be an act of prosecution against the responsible representatives.

§ 33. (1) When being examined, every suspect shall at first be asked to state his first and last name, day and place of birth, nationality, civil status, occupation, residence as well as his financial, income and family situation. If this information is already on file, it shall be presented to the suspect for confirmation or rectification.

(2) The suspect must not be forced to answer questions he is asked.

(3) Eine Mutwillensstrafe darf gegen ihn nicht verhängt werden.

Ausforschung

§ 34. Ist der Täter oder der Aufenthalt des Beschuldigten unbekannt, so hat die Behörde den Sachverhalt möglichst ins klare zu bringen und Nachforschungen nach dem Beschuldigten einzuleiten. Solche Erhebungen sind abzubrechen, sobald die weitere Verfolgung aussichtslos erscheint oder der hierfür erforderliche Aufwand in einem Mißverhältnis zum Grad und zur Bedeutung der in der Verwaltungsübertretung liegenden Verletzung öffentlicher Interessen steht.

2. Abschnitt: Sicherung des Strafverfahrens und des Strafvollzuges

Festnahme

§ 35. Die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes dürfen außer den gesetzlich besonders geregelten Fällen Personen, die auf frischer Tat betreten werden, zum Zweck ihrer Vorführung vor die Behörde festnehmen, wenn

1. der Betretene dem anhaltenden Organ unbekannt ist, sich nicht ausweist und seine Identität auch sonst nicht sofort feststellbar ist
2. begründeter Verdacht besteht, daß er sich der Strafverfolgung zu entziehen suchen werde, oder
3. der Betretene trotz Abmahnung in der Fortsetzung der strafbaren Handlung verharret oder sie zu wiederholen sucht.

§ 36. (1) Jeder Festgenommene ist unverzüglich der nächsten sachlich zuständigen Behörde zu übergeben oder aber, wenn der Grund der Festnahme schon vorher wegfällt, freizulassen. Er ist ehestens, womöglich bei seiner Festnahme, in einer ihm verständlichen Sprache über die Gründe seiner Festnahme und die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zu unterrichten. Die Behörde hat den Angehaltenen unverzüglich zu vernehmen. Er darf keinesfalls länger als 24 Stunden angehalten werden.

(2) Bei der Festnahme und Anhaltung ist unter Achtung der Menschenwürde und mit möglichster Schonung der Person vorzugehen. Für die Anhaltung gilt § 53c Abs. 1 und 2 sinngemäß; das Erfordernis genügenden Tageslichtes kann jedoch entfallen, sofern ausreichende künstliche Beleuchtung vorhanden ist.

(3) Dem Festgenommenen ist ohne unnötigen Aufschub zu gestatten, eine in § 36a Abs. 1 AVG genannte Person oder eine sonstige Person seines Vertrauens und einen Rechtsbeistand zu verständigen; über dieses Recht ist der Festgenommene zu belehren. Bestehen gegen eine Verständigung durch den Festgenommenen selbst Bedenken, so hat die Behörde die Verständigung vorzunehmen.

(4) Der Angehaltene darf von in § 36a Abs. 1 AVG genannten Personen, von seinen Rechtsbeiständen sowie von den diplomatischen oder konsularischen Vertretern seines Heimatstaates besucht werden. Für den Brief- und Besuchsverkehr gilt § 53c Abs. 3 bis 5 sinngemäß.

(3) He must not be subjected to a fine for frivolous action.

Search for suspects

§ 34. If the offender or his whereabouts are not known, the authority shall draw up a clear picture of the facts of the case and initiate a search for the suspect. Such search shall be abandoned if further persecution seems of no avail or the expense it would result in is disproportionate to the degree and significance of the violation of public interests resulting from the administrative offence.

2. Section: Safeguarding the penal proceeding and the penal enforcement

Arrest

§ 35. Apart from special cases provided for in the law, the law enforcement officers of the police force are allowed to arrest persons caught in the act of committing an offence in order to bring them before the authority if

1. the person caught is not known to the arresting officer, does not present an identification document or is not immediately identifiable in any other way, or
2. there is reason to suspect that the person will try to escape penal prosecution, or
3. the person caught continues engaging in the offence or attempts to repeat it, in spite of being admonished not to do so.

§ 36. (1) Each person arrested shall without delay be handed over to the nearest authority having jurisdiction in the matter, or immediately be set free in case the reason for arrest has meanwhile ceased to exist. He shall be informed at the earliest convenience, if possible already at the time of arrest and in a language known to him, on the reasons for his arrest and the charges raised against him. The authority shall examine the person arrested without delay. He must in no case be detained for a period exceeding 24 hours.

(2) Arrest and detention shall be carried out with respect for human dignity and the most considerate treatment possible of the person. § 53c paras 1 and 2 shall apply accordingly to the detention; the requirement of sufficient natural daylight may be dropped provided that sufficient artificial lighting is available.

(3) The person detained shall without undue delay be permitted to inform a person stated in § 36a para 1 AVG or any other person of his confidence as well as his legal counsel; the person detained shall be given instructions on this right. In case of reservations against the communication through the person detained, it shall be done by the authority.

(4) The person detained may receive visits of his relatives and legal counsels, of persons stated in § 36a para 1 AVG as well as of the diplomatic and consular representatives of his home country. § 53c paras 3 through 5 shall apply accordingly as far as mail and visitors are concerned.

Sicherheitsleistung

§ 37. (1) Besteht begründeter Verdacht, daß sich der Beschuldigte der Strafverfolgung oder dem Vollzug der Strafe entziehen werde, so kann ihm die Behörde durch Bescheid auftragen, einen angemessenen Betrag als Sicherheit zu erlegen oder durch Pfandbestellung oder taugliche Bürgen, die sich als Zahler verpflichten, sicherzustellen. Ebenso kann die Behörde vorgehen, wenn auf Grund bestimmter Tatsachen anzunehmen ist, daß die Strafverfolgung oder der Vollzug der Strafe aus Gründen, die in der Person des Beschuldigten liegen, unmöglich oder wesentlich erschwert sein werde.

(2) Die Sicherheit darf 2 180 Euro nicht übersteigen und keinesfalls höher sein als das Höchstmaß der angedrohten Geldstrafe. Für den Fall, daß die aufgetragene Sicherheitsleistung nicht unverzüglich erfolgt, kann die Behörde als Sicherheit verwertbare Sachen beschlagnahmen, die dem Anschein nach dem Beschuldigten gehören; ihr Wert soll die Höhe des zulässigen Betrages der Sicherheit nicht übersteigen.

(3) Berufungen gegen Bescheide nach Abs. 1 und 2 haben keine aufschiebende Wirkung.

(4) Die Sicherheit wird frei, wenn das Verfahren eingestellt wird oder die gegen den Beschuldigten verhängte Strafe vollzogen ist, oder nicht binnen sechs Monaten der Verfall ausgesprochen wurde. Die als Sicherheit beschlagnahmte Sache wird auch frei, wenn vom Beschuldigten die aufgetragene Sicherheit in Geld erlegt oder sonst sichergestellt wird oder ein Dritter Rechte an der Sache glaubhaft macht.

(5) Die Sicherheit kann für verfallen erklärt werden, sobald sich die Strafverfolgung des Beschuldigten oder der Vollzug der Strafe als unmöglich erweist. § 17 ist sinngemäß anzuwenden.

(6) Für die Verwertung verfallener Sachen gilt § 18, wobei aus der verfallenen Sicherheit zunächst die allenfalls verhängte Geldstrafe und sodann die Kosten des Strafverfahrens sowie die Verwahrungs- und Verwertungskosten zu decken sind. Nach Abzug dieser Posten verbleibende Restbeträge sind dem Beschuldigten auszufolgen. Im Übrigen gelten für die Widmung der verfallenen Sicherheit dieselben Vorschriften wie für Geldstrafen.

§ 37a. (1) Die Behörde kann besonders geschulte Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes ermächtigen, nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen eine vorläufige Sicherheit bis zum Betrag von 180 Euro festzusetzen und einzuheben. Besondere Ermächtigungen in anderen Verwaltungsvorschriften bleiben unberührt. § 50 Abs. 1 letzter Satz, Abs. 3, Abs. 5, Abs. 6 erster Satz sowie Abs. 8 sind sinngemäß anzuwenden.

- (2) Die Ermächtigung kann sich darauf beziehen, daß das Organ
1. von der in § 35 Z 1 und 2 vorgesehenen Festnahme absieht, wenn der Betretene die vorläufige Sicherheit freiwillig erlegt,
 2. von Personen, die auf frischer Tat betreten werden und bei denen eine Strafverfolgung oder der Strafvollzug offenbar unmöglich oder wesentlich erschwert sein wird, die vorläufige Sicherheit einhebt.

Bail

§ 37. (1) If there is reason to assume that defendant is likely to evade penal persecution or enforcement of a sentence, the authority may order him to deposit an adequate amount of bail or to guarantee such an amount by pledging a security or naming a suitable surety guaranteeing payment. The authority may also proceed in such manner if, because of certain facts, it is to be assumed that penal persecution or the enforcement of the sentence are likely to be impossible or substantially impaired for reasons in the person of the suspect.

(2) The bail must not exceed an amount of 2180 euros or the maximum fine, whatever is lower. In case the bail ordered is not deposited immediately, the authority may requisition saleable property, which is likely to be property of the suspect, as security; the value of such property shall not exceed the amount of the bail required.

(3) Appeals against rulings according to paras 1 and 2 have no suspending effect.

(4) The bail shall be released as soon as the proceeding is dropped or the sentence imposed on defendant is enforced, or no forfeiture is pronounced within a six months' term. The property seized as security shall also be released as soon as defendant deposits the bail ordered in cash or otherwise or a third party presents evidence of rights to the property.

(5) The bail may be declared forfeited as soon as prosecution of defendant or enforcement of the sentence turns out to be impossible. § 17 shall be applied accordingly.

(6) § 18 shall apply for the liquidation of forfeited property, in which case the proceeds of the forfeited bail shall first cover the fine, if any, imposed, as well as the cost of the penal proceeding and the cost of its safekeeping and liquidation. Any balance amount remaining after deduction of above items is to be handed over to defendant. Regarding appropriation of forfeited bails the same shall apply as for fines payable in cash.

§ 37a. (1) The authority may authorize specially trained officers of the police force to determine and collect a temporary bail up-to amounts of 180 euros, in accordance with the following provisions. Special authorizations in other administrative law provisions remain unaffected. § 50 para 1 last clause, para 3, para 5, para 6 first clause as well as para 8 shall be applied accordingly.

- (2) Such authorization may refer to the fact that the officer
1. dispenses with the detention provided in § 35 subparas 1 and 2 if the person charged opts for paying the temporary bail,
 2. collects the temporary bail from persons caught in the act and who obviously appear impossible or particularly difficult to be prosecuted and punished.

(3) Leistet der Betretene im Fall des Abs. 2 Z 2 den festgesetzten Betrag nicht, so kann das Organ verwertbare Sachen, die dem Anschein nach dem Betretenen gehören und deren Wert 180 Euro nicht übersteigen soll, als vorläufige Sicherheit beschlagnahmen. Hierbei ist mit möglichster Schonung der Person vorzugehen.

(4) Über den als vorläufige Sicherheit eingehobenen Betrag oder die Beschlagnahme ist sofort eine Bescheinigung auszustellen. Die vorläufige Sicherheit ist der Behörde mit der Anzeige unverzüglich vorzulegen.

(5) Die vorläufige Sicherheit wird frei, wenn das Verfahren eingestellt wird oder die gegen den Beschuldigten verhängte Strafe vollzogen ist oder wenn nicht binnen sechs Monaten gemäß § 37 Abs. 5 der Verfall ausgesprochen wird. § 37 Abs. 4 letzter Satz gilt sinngemäß.

Zeugen

§ 38. Die Angehörigen (§ 36a AVG) des Beschuldigten, die mit seiner Obsorge betrauten Personen, sein Sachwalter und seine Pflegebefohlenen sind von der Aussagepflicht befreit.

Beschlagnahme von Verfallsgegenständen

§ 39. (1) Liegt der Verdacht einer Verwaltungsübertretung vor, für die der Verfall von Gegenständen als Strafe vorgesehen ist, so kann die Behörde zur Sicherung des Verfalles die Beschlagnahme dieser Gegenstände anordnen.

(2) Bei Gefahr im Verzug können auch die Organe der öffentlichen Aufsicht aus eigener Macht solche Gegenstände vorläufig in Beschlag nehmen. Sie haben darüber dem Betroffenen sofort eine Bescheinigung auszustellen und der Behörde die Anzeige zu erstatten.

(3) Die Behörde kann an Stelle der Beschlagnahme den Erlag eines Geldbetrages anordnen, der dem Wert der der Beschlagnahme unterliegenden Sache entspricht.

(4) Ist die Beschlagnahme anders nicht durchführbar, so können auch dem Verfall nicht unterliegende Behältnisse, in denen sich die mit Beschlag belegten Gegenstände befinden, vorläufig beschlagnahmt werden; sie sind jedoch tunlichst bald zurückzustellen.

(5) Unterliegen die beschlagnahmten Gegenstände raschem Verderben oder lassen sie sich nur mit unverhältnismäßigen Kosten aufbewahren und ist ihre Aufbewahrung nicht zur Sicherung des Beweises erforderlich, so können sie öffentlich versteigert oder zu dem von der Behörde zu ermittelnden Preis veräußert werden. Der Erlös tritt an die Stelle der veräußerten Gegenstände. Die Veräußerung wegen unverhältnismäßiger Aufbewahrungskosten unterbleibt, wenn rechtzeitig ein zur Deckung dieser Kosten ausreichender Betrag erlegt wird.

(6) Gegen den Bescheid, mit dem eine Beschlagnahme angeordnet wird, ist in sinngemäßer Anwendung des § 51 Berufung, jedoch ohne aufschiebende Wirkung zulässig.

(3) In case the person caught in the act does not pay the amount determined according to para 2 subpara 2, the officer may seize property likely to belong to the person caught and representing a value of not more than 180 euros, as temporary bail. The person is to be treated considerately to the greatest possible extent.

(4) A receipt shall be issued immediately for the amount collected or the item seized as temporary bail. The temporary bail shall be submitted to the authority without delay and at the same time with the report on the offence.

(5) The temporary bail shall be released as soon as the proceeding is dropped or the sentence imposed on defendant is enforced, unless in accordance with § 37 para 5 forfeiture is pronounced within a six months' term. § 37 para 4 shall apply accordingly.

Witnesses

§ 38. Relatives (§ 36a AVG) of defendant, persons entrusted with his custody, his guardian and his foster persons shall be exempt from the obligation to give testimony.

Seizure of forfeited objects

§ 39. (1) In case an administrative offence suspected to have been committed is subject to punishment by forfeiture of objects, the authority may order seizure of such objects to safeguard the forfeiture.

(2) In any case of imminent danger also law enforcement officers of the police force may temporarily seize such objects under their own authority. They shall immediately issue a receipt to the respective owner and report the action to the authority.

(3) Instead of seizing an object the authority may order that an amount in cash be deposited corresponding to the value of the object subject to seizure.

(4) If the seizure is not possible otherwise, also receptacles not subject to seizure, which contain the object subject to seizure may be temporarily seized; they are however to be returned at the earliest convenience.

(5) If the objects seized are subject to quick deterioration or can be stored only at disproportionately high cost and their safekeeping is not necessary to safeguard evidence, they may be sold in public auction or for a price to be ascertained by the authority. The proceeds replace the objects sold. The sale for disproportionately high storage costs shall be waived if an amount sufficient to cover these costs is deposited in due time.

(6) Appeal is admissible against the ruling ordering a seizure by applying § 51 accordingly, however without suspending effect.

3. Abschnitt: Ordentliches Verfahren

§ 40. (1) Sieht die Behörde nicht schon auf Grund der Anzeige oder der darüber gepflogenen Erhebungen von der Verfolgung ab (§ 45), so hat sie dem Beschuldigten Gelegenheit zu geben, sich zu rechtfertigen.

(2) Die Behörde kann den Beschuldigten zu diesem Zweck zur Vernehmung laden oder ihn auffordern, nach seiner Wahl entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu seiner Vernehmung zu erscheinen oder sich bis zu diesem Zeitpunkt schriftlich zu rechtfertigen. Dabei ist der Beschuldigte auf sein Recht hinzuweisen, zur Vernehmung einen Rechtsbeistand seiner Wahl beizuziehen.

(3) Hält sich der Beschuldigte nicht in der Gemeinde auf, in der die Behörde ihren Sitz hat, so kann sie die Vernehmung des Beschuldigten durch die Gemeinde seines Aufenthaltsortes veranlassen.

§ 41. (1) In der Ladung (§ 19 AVG) des Beschuldigten ist die Tat, die ihm zur Last gelegt wird, kurz und deutlich zu bezeichnen.

(2) Der Beschuldigte ist in der Ladung aufzufordern, die seiner Verteidigung dienlichen Beweismittel mitzubringen oder der Behörde so rechtzeitig anzuzeigen, daß sie zur Vernehmung noch herbeigeschafft werden können.

(3) Die Ladung kann auch die Androhung enthalten, daß das Strafverfahren, wenn der Beschuldigte der Ladung keine Folge leistet, ohne seine Anhörung durchgeführt werden kann. Diese Rechtsfolge kann nur eintreten, wenn sie in der Ladung angedroht und wenn die Ladung dem Beschuldigten zu eigenen Händen zugestellt worden ist.

§ 42. (1) Die Aufforderung nach § 40 Abs. 2 hat zu enthalten:

1. die deutliche Bezeichnung der dem Beschuldigten zur Last gelegten Tat sowie die in Betracht kommende Verwaltungsvorschrift;
2. die Aufforderung, sich entweder binnen der gesetzten Frist schriftlich oder zu dem zur Vernehmung bestimmten Zeitpunkt mündlich zu rechtfertigen und die der Verteidigung dienlichen Tatsachen und Beweismittel der Behörde bekanntzugeben, widrigenfalls die Behörde das Strafverfahren ohne seine Anhörung durchführen werde.

(2) Diese Aufforderung ist zu eigenen Händen zuzustellen.

§ 43. (1) Wird der Beschuldigte zur Vernehmung vor die erkennende Behörde geladen oder ihr vorgeführt, so ist das Strafverfahren in mündlicher Verhandlung durchzuführen und nach der Aufnahme der erforderlichen Beweise womöglich sogleich der Bescheid (Straferkenntnis oder Einstellung) zu verkünden.

(2) Kann der Bescheid nicht sofort auf Grund der mündlichen Verhandlung gefällt werden, so ist dem Beschuldigten, der an der Verhandlung teilgenommen hat, sofern er nicht darauf verzichtet hat, vor der Fällung des Straferkenntnisses Gelegenheit zu geben, sich zum Ergebnis der später vorgenommenen Erhebungen, wenn sie im Straferkenntnis berücksichtigt werden sollen, zu äußern.

(3) Der Beschuldigte kann zur mündlichen Verhandlung eine an der Sache nicht beteiligte Person seines Vertrauens beiziehen.

3. Section: Regular proceeding

§ 40. (1) If the authority does not already dispense with prosecution on basis of the data in the report received or of the results of the investigation carried out (§ 45), it shall give the suspect an opportunity to present his case.

(2) For this purpose the authority may summon the suspect to appear for examination or, at his option, to either appear for examination at a given time or submit his case in writing by that time. On this occasion the suspect shall be instructed on his right to bring in a legal counsel of his choice for the examination.

(3) If the suspect is not resident in the municipality of the authority's office, the authority may organize the suspect's examination in the municipality of his residence.

§ 41. (1) The summons (§ 19 AVG) addressed to the suspect shall briefly and concisely name the offence he is charged with.

(2) The summons shall request the suspect to bring with him or disclose to the authority all evidence in his defence so that it may be brought in for the examination in time.

(3) The summons may also contain the warning that the penal proceeding may be carried out without hearing the suspect in case he does not comply with the summons. This legal consequence may only materialize if the warning was announced in the summons and the summons has been served personally.

§ 42. (1) The summons according to § 40 para 2 shall contain:

1. the clear designation of the offence the suspect is charged with as well as the respective administrative provision;
2. the summons to either present his case in writing within the term provided by the law or personally on the day fixed for the examination and to disclose to the authority the facts and evidence in defence, failing which the authority will carry out the proceeding without hearing him.

(2) This summons shall be served personally.

§ 43. (1) If the suspect is summoned or brought in for examination to the authority administering justice, the penal proceeding shall be carried out in an oral hearing and, after the necessary evidence has been taken, the ruling (sentence or dismissal) shall be pronounced immediately if possible.

(2) If the ruling cannot be issued immediately following the oral hearing, defendant who was present in the hearing, shall, unless he waived his respective right, be given the opportunity to comment on the result of any later investigations taken into account for deciding on the sentence, before the sentence is imposed.

(3) For the oral hearing, defendant may call in a person of his confidence who is not involved.

§ 44. (1) Die Niederschrift über den Gang der mündlichen Verhandlung hat zu enthalten:

1. die Behörde;
2. den Vor- und Familiennamen, Tag und Ort der Geburt, die Staatsangehörigkeit, den Familienstand, die Beschäftigung und den Wohnort des Beschuldigten;
3. die deutliche Bezeichnung der dem Beschuldigten zur Last gelegten Tat;
4. die wesentlichen Aussagen der Zeugen und Sachverständigen und die sonstigen Beweisergebnisse;
5. die Rechtfertigung oder das Geständnis des Beschuldigten;
6. den Spruch;
7. die Begründung (§ 60 AVG);
8. die Rechtsmittelbelehrung;
9. das Datum des Bescheides;
10. das Datum der Verkündung.

(2) Alle Angaben in der Niederschrift sind mit möglichster Kürze abzufassen. Sind die in Abs. 1 Z 2 bis 5 bezeichneten Angaben bereits schriftlich in den Akten niedergelegt, so genügt in der Niederschrift ein kurzer Hinweis auf die bezüglichen Aktenstücke.

(3) Von der Aufnahme der in Abs. 1 bezeichneten Niederschrift kann abgesehen werden,

1. wenn der Beschuldigte einer nach § 41 Abs. 3 erfolgten Ladung oder einer nach § 42 Abs. 1 Z 2 ergangenen Aufforderung zur Rechtfertigung nicht Folge leistet und das Verfahren ohne Anhören des Beschuldigten durchgeführt wird. In diesem Fall ist ein Aktenvermerk über die Tatsache der erfolgten Ladung oder Aufforderung zur Rechtfertigung aufzunehmen;
2. wenn der Beschuldigte vor der erkennenden oder ersuchten Behörde ein volles Geständnis ablegt und weitere Beweise nicht aufgenommen werden. In diesem Fall sind das Geständnis und der Verhandlungstag schriftlich festzuhalten.

§ 44a. Der Spruch hat, wenn er nicht auf Einstellung lautet, zu enthalten:

1. die als erwiesen angenommene Tat;
2. die Verwaltungsvorschrift, die durch die Tat verletzt worden ist;
3. die verhängte Strafe und die angewendete Gesetzesbestimmung;
4. den etwaigen Ausspruch über privatrechtliche Ansprüche;
5. im Fall eines Straferkenntnisses die Entscheidung über die Kosten.

§ 45. (1) Die Behörde hat von der Einleitung oder Fortführung eines Strafverfahrens abzusehen und die Einstellung zu verfügen, wenn

1. die dem Beschuldigten zur Last gelegte Tat nicht erwiesen werden kann oder keine Verwaltungsübertretung bildet;
2. der Beschuldigte die ihm zur Last gelegte Verwaltungsübertretung nicht begangen hat oder Umstände vorliegen, die die Strafbarkeit aufheben oder ausschließen;

§ 44. (1) The minutes recording the course of the oral hearing shall contain:

1. the name of the authority;
2. the first and last name, date and place of birth, nationality, marital status, occupation and place of residence;
3. the exact designation of the offence defendant is charged with;
4. the essential testimony of witnesses and experts as well as all other evidence;
5. the defence or admission of guilt;
6. the decision;
7. the statement of reasons (§ 60 AVG – General Administrative Procedure Act);
8. the instructions about the right to appeal;
9. the date of issue of the ruling;
10. the date of pronouncement of the ruling.

(2) Any information contained in the minutes shall be in concise form. In case the information asked for in para 1 subpara 2 through 5 is already contained in writing in the case file, it is sufficient for the minutes to just indicate the document where it can be found.

(3) The minutes to be drawn up as stated in para 1 may be dispensed with

1. if defendant does not comply with a summons issued in accordance with § 41 para 3 or a request to state his case according to § 42 para 1 subpara 2 and the proceeding is carried out without hearing the defendant. In this case a memorandum shall be drawn up stating the fact that defendant had been issued a summons to appear or to state his case;
2. if defendant fully admits his guilt before the authority administering justice or whose ruling has been requested and no further evidence is taken. In this case the admission of guilt and the date of the hearing are to be recorded in writing.

§ 44a. If the decision is not dismissal, it shall contain:

1. the offence considered proven;
2. the administrative regulation violated by the offence;
3. the sentence imposed and the provision of the law applied;
4. the possible decision on claims under civil law;
5. in the case of a penal sentence the decision on the costs.

§ 45. (1) The authority shall dispense with instituting or continuing a penal proceeding and order its dismissal if

1. the offence defendant is charged with cannot be proven or does not constitute an administrative offence;
2. defendant has not committed the administrative offence he is charged with or there are circumstances exempting or excluding it from being subject to punishment;

3. Umstände vorliegen, die die Verfolgung ausschließen.

(2) Wird die Einstellung verfügt, so genügt ein Aktenvermerk mit Begründung, es sei denn, daß einer Partei Berufung gegen die Einstellung zusteht oder die Erlassung eines Bescheides aus anderen Gründen notwendig ist. Die Einstellung ist, soweit sie nicht bescheidmäßig erfolgt, dem Beschuldigten mitzuteilen, wenn er nach dem Inhalt der Akten von dem gegen ihn gerichteten Verdacht wußte.

§ 46. (1) Den Parteien, denen gegen den Bescheid Berufung zusteht, ist von Amts wegen eine Ausfertigung des Bescheides mitzuteilen, wenn ihnen der Bescheid nicht mündlich verkündet worden ist. Sonst ist eine schriftliche Ausfertigung nur auf Verlangen einer Partei zuzustellen.

(2) Die schriftliche Ausfertigung des Bescheides hat die Bezeichnung der Behörde, Vor- und Familiennamen sowie Wohnort der Parteien, den Spruch, die Begründung, die Rechtsmittelbelehrung und das Datum des Bescheides zu enthalten.

(3) Wird über einen Soldaten eine Strafe verhängt, so ist davon dem Disziplinarvorgesetzten Mitteilung zu machen.

4. Abschnitt: Abgekürztes Verfahren Strafverfügungen

§ 47. (1) Wenn von einem Gericht, einer Verwaltungsbehörde, einem Organ der öffentlichen Aufsicht oder einer Militärwache auf Grund eigener dienstlicher Wahrnehmung oder eines vor ihnen abgelegten Geständnisses eine Verwaltungsübertretung angezeigt oder wenn das strafbare Verhalten auf Grund automatischer Überwachung festgestellt wird, dann kann die Behörde ohne weiteres Verfahren durch Strafverfügung eine Geldstrafe bis zu 365 Euro festsetzen. In der Strafverfügung kann auch auf den Verfall beschlagnahmter Sachen oder ihres Erlöses erkannt werden, wenn der Wert der beschlagnahmten Sachen 120 Euro nicht übersteigt.

(2) Die Behörde kann durch Verordnung zur Verfahrensbeschleunigung einzelne Tatbestände von Verwaltungsübertretungen bestimmen, für die sie unter Verwendung automationsunterstützter Datenverarbeitung durch Strafverfügung eine unter Bedacht- nahme auf § 19 Abs. 1 in der Verordnung im Vorhinein festgesetzte Geldstrafe bis zu 300 Euro verhängen darf.

§ 48. (1) In der Strafverfügung müssen angegeben sein:

1. die Behörde, die die Strafverfügung erläßt;
2. der Vor- und Familienname sowie der Wohnort des Beschuldigten;
3. die Tat, die als erwiesen angenommen ist, ferner die Zeit und der Ort ihrer Begehung;
4. die Verwaltungsvorschrift, die durch die Tat verletzt worden ist;
5. die verhängte Strafe und die angewendete Gesetzesbestimmung;
6. allenfalls der Ausspruch über die vom Beschuldigten zu ersetzenden Kosten (§ 64 Abs. 3);
7. die Belehrung über den Einspruch (§ 49).

3. circumstances exist which exclude prosecution.

(2) If dismissal is ordered, a memorandum is sufficient for stating the reasons therefor, unless one of the parties is entitled to appeal against the dismissal or a ruling must be issued for other reasons. Unless a ruling for dismissal has been issued, defendant shall be informed of it, if, from the contents of the files, he knew about the charges raised against him.

§ 46. (1) Parties entitled to appeal the ruling shall be officially served a copy of the ruling unless they had been notified of it verbally. In all other cases it shall be issued in writing only if requested so by a party.

(2) The ruling issued in writing shall state the name of the authority, first and last name and place of residence of the parties, the decision, the reasons, the instructions about the right to appeal and the date when issued.

(3) If the defendant sentenced is a serviceman, his disciplinary superior in rank he is reporting to shall be notified.

4. Section: Summary proceeding Fines

§ 47. (1) Whenever a court, an administrative authority, an officer of public security or of the military police reports an administrative offence, either on basis of direct observation when on duty or on basis of an admission of guilt made to them, or if the offence has been detected by means of automatic surveillance, the authority may without any further proceeding impose a fine of to 365 euros. The fine may also rule the forfeiture of objects seized or of their proceeds provided that the respective value does not exceed 120 euros.

(2) The authority may accelerate the proceeding by designating through administrative regulation certain administrative offences for which it may impose, in compliance with § 19 para 1, a predetermined fine of up-to 300 euros by use of electronic data processing tools.

§ 48. (1) The ticket of the fine shall state:

1. the name of the issuing authority;
2. first and last name as well as place of residence of the person charged with the offence;
3. the offence taken as having been committed and time, date and place when and where committed;
4. the administrative regulation violated by the offence;
5. the fine imposed and the provision of the law applied;
6. the decision on any cost to be reimbursed by the person charged with the offence, if applicable (§ 64 para 3);
7. the instructions on the appeal possible (§ 49).

(2) Strafverfügungen sind zu eigenen Händen zuzustellen.

§ 49. (1) Der Beschuldigte kann gegen die Strafverfügung binnen zwei Wochen nach deren Zustellung Einspruch erheben und dabei die seiner Verteidigung dienlichen Beweismittel vorbringen. Der Einspruch kann auch mündlich erhoben werden. Er ist bei der Behörde einzubringen, die die Strafverfügung erlassen hat.

(2) Wenn der Einspruch rechtzeitig eingebracht wird, dann ist das ordentliche Verfahren einzuleiten. Der Einspruch gilt als Rechtfertigung im Sinne des § 40. Wenn im Einspruch ausdrücklich nur das Ausmaß der verhängten Strafe oder die Entscheidung über die Kosten angefochten wird, dann hat die Behörde, die die Strafverfügung erlassen hat, darüber zu entscheiden. In allen anderen Fällen tritt durch den Einspruch die gesamte Strafverfügung außer Kraft. In dem auf Grund des Einspruches ergehenden Straferkenntnis darf keine höhere Strafe verhängt werden als in der Strafverfügung.

(3) Wenn ein Einspruch nicht oder nicht rechtzeitig erhoben wird, dann ist die Strafverfügung zu vollstrecken.

Anonymverfügung

§ 49a. (1) Die Behörde kann, soweit die Verwaltungsvorschriften nicht anderes bestimmen, durch Verordnung zur Verfahrensbeschleunigung einzelne Tatbestände von Verwaltungsübertretungen bestimmen, für die sie durch Anonymverfügung eine unter Bedachtnahme auf § 19 Abs. 1 im Vorhinein festgesetzte Geldstrafe bis zu 220 Euro vorschreiben darf.

(2) Hat die Behörde durch Verordnung gemäß Abs. 1 eine Geldstrafe im Vorhinein festgesetzt, so kann sie von der Ausforschung des unbekanntes Täters (§ 34) vorerst Abstand nehmen und die Geldstrafe ohne Festsetzung einer Ersatzstrafe durch Anonymverfügung vorschreiben, wenn

1. die Anzeige auf der dienstlichen Wahrnehmung eines Organs der öffentlichen Aufsicht oder auf automatischer Überwachung beruht und
2. sowohl das Ausmaß der mit der Tat verbundenen Schädigung oder Gefährdung derjenigen Interessen, deren Schutz die Strafdrohung dient, als auch die nachteiligen Folgen, welche die Tat sonst nach sich gezogen hat, keine Bedachtnahme auf die Person des Täters erfordern.

(3) In der Anonymverfügung müssen angegeben sein:

1. die Behörde, die sie erläßt, und das Datum der Ausfertigung;
2. die Tat, die als erwiesen angenommen ist, ferner die Zeit und der Ort ihrer Begehung;
3. die Verwaltungsvorschrift, die durch die Tat verletzt worden ist;
4. die verhängte Strafe und die angewendete Gesetzesbestimmung;
5. die Belehrung über die in Abs. 6 getroffene Regelung.

(4) Der Anonymverfügung ist ein zur postalischen Einzahlung des Strafbetrages geeigneter Beleg beizugeben. Der Beleg hat eine Identifikationsnummer zu enthalten, die automationsunterstützt gelesen werden kann. § 50 Abs. 5 gilt sinngemäß.

(2) Tickets for fines shall be delivered personally.

§ 49. (1) The person charged with the offence may appeal the fine within two weeks after having been served delivery and submit the evidence in his defence. The appeal may also be filed verbally. It shall be filed with the authority that imposed the fine.

(2) If the appeal has been filed in due time, the regular proceeding shall be instituted. The appeal is considered defence in terms of § 40. If the appeal expressly contests only the extent of the fine imposed or the decision on the costs, the issuing authority shall decide. In all other cases the appeal cancels the fine altogether. The fine imposed on basis of the appeal must not be higher than the one of the original ruling.

(3) If an appeal is not filed or not filed in due time, the sentence shall be enforced.

Fines without identification

§ 49a. (1) Unless provided otherwise by administrative rules and regulations, the authority may accelerate the proceeding by designating through administrative regulation certain administrative offences for which it may impose, in compliance with § 19 para 1, a predetermined fine without identification of the offender of up-to 220 euros.

(2) In case the authority, by administrative regulation, has imposed a fine in accordance with para 1, it may dispense with investigating the identity of an unknown offender (§ 34) and impose a fine without identification without determining a substitute fine, if

1. the report is based on the personal observation of a law enforcement officer or on automatic surveillance and
2. both the extent of the damage resulting from the offence or the exposure to danger of the interests to be protected by the fine, as well as the detrimental consequences resulting from the offence need not be taken into account in connection with the identity of the offender.

(3) The fine without identification shall state:

1. the name of the authority and the date when issued;
2. the offence taken as having been committed and the respective time and place when and where committed;
3. the administrative regulation violated by the offence;
4. the fine imposed and the provision of the law applied;
5. the instructions on the settlement as per para 6.

(4) The fine without identification shall be accompanied by a postal remittance form. On this form an identification number shall be stated which can be computer processed. § 50 para 5 shall apply accordingly.

(5) Die Anonymverfügung ist einer Person zuzustellen, von der die Behörde mit Grund annehmen kann, daß sie oder ein für sie gemäß § 9 verantwortliches Organ den Täter kennt oder leicht feststellen kann.

(6) Die Anonymverfügung ist keine Verfolgungshandlung. Gegen sie ist kein Rechtsmittel zulässig. Sie wird gegenstandslos, wenn nicht binnen vier Wochen nach Ausfertigung die Einzahlung des Strafbetrages mittels Beleges (Abs. 4) erfolgt. Ist die Anonymverfügung gegenstandslos geworden, so hat die Behörde gemäß § 34 vorzugehen. Als fristgerechte Einzahlung des Strafbetrages mittels Beleges (Abs. 4) gilt auch die Überweisung des Strafbetrages auf das im Beleg angegebene Konto, wenn der Überweisungsauftrag die automationsunterstützt lesbare, vollständige und richtige Identifikationsnummer des Beleges enthält und der Strafbetrag dem Konto des Überweisungsempfängers fristgerecht gutgeschrieben wird.

(7) Wird der Strafbetrag mittels Beleges (Abs. 4) fristgerecht eingezahlt, so hat die Behörde von der Ausforschung des unbekanntes Täters endgültig Abstand zu nehmen und jede Verfolgungshandlung zu unterlassen.

(8) Die Anonymverfügung darf weder in amtlichen Auskünften erwähnt noch bei der Strafbemessung im Verwaltungsstrafverfahren berücksichtigt werden. Jede über Abs. 5 und 6 hinausgehende Verknüpfung von Daten mit jenen einer Anonymverfügung im automationsunterstützten Datenverkehr ist unzulässig. Die Daten einer solchen Anonymverfügung sind spätestens sechs Monate nach dem Zeitpunkt, in dem sie gegenstandslos geworden oder die Einzahlung des Strafbetrages erfolgt ist, physisch zu löschen.

(9) Wird der Strafbetrag nach Ablauf der in Abs. 6 bezeichneten Frist oder nicht mittels Beleges (Abs. 4) bezahlt und weist der Beschuldigte die Zahlung im Zuge des Verwaltungsstrafverfahrens nach, so ist der Strafbetrag zurückzuzahlen oder anzurechnen.

Organstrafverfügung

§ 50. (1) Die Behörde kann besonders geschulte Organe der öffentlichen Aufsicht ermächtigen, wegen bestimmter von ihnen dienstlich wahrgenommener oder vor ihnen eingestanderer Verwaltungsübertretungen mit Organstrafverfügung Geldstrafen einzuheben. Sofern in den Verwaltungsvorschriften für bestimmte Verwaltungsübertretungen der durch eine Organstrafverfügung einzuhebende Höchstbetrag nicht bestimmt ist, hat die Behörde einen einheitlich im Vorhinein festzusetzenden Betrag bis zu 36 Euro zu bestimmen. Wenn die ermächtigende Behörde nicht zugleich Dienstbehörde ist, kann die Ermächtigung nur mit Zustimmung der Dienstbehörde gegeben werden.

(2) Die Behörde kann die Organe (Abs. 1) ferner ermächtigen, dem Beanstandeten einen zur postalischen Einzahlung des Strafbetrages geeigneten Beleg zu übergeben, oder, wenn keine bestimmte Person beanstandet wird, am Tatort zu hinterlassen. Der Beleg hat eine Identifikationsnummer zu enthalten, die automationsunterstützt gelesen werden kann.

(3) Der Inhalt der Ermächtigung ist in einer dem Organ zu übergebenden Urkunde anzuführen. Das Organ ist verpflichtet, bei der Amtshandlung diese Urkunde auf Verlangen des Beanstandeten vorzuweisen.

(5) The ticket for the fine without identification shall be served to a person that may be assumed by the authority with good reason to know or be able to easily find out the identity of the offender either directly or through a representative according to § 9.

(6) The fine without identification is not an act of prosecution. No appeal is possible against it. It will become ineffective unless within four weeks after having been imposed the fine is paid using the form as stated in para 4. After a fine without identification has become ineffective, the authority shall proceed in accordance with § 34. Payment of the fine by remittance (para 4) shall be considered to have been effected in time if the amount has been transferred to the account number stated in the form, if the payment order contains the complete, correct EDP identification number stated on the form and the amount of the fine is credited to the recipient's account by the due date.

(7) If the amount of the fine is paid by the due date using the form (para 4), the authority shall definitely dispense with searching for the unknown offender and prosecuting him.

(8) The fine without identification must neither be mentioned in official records nor on occasion of imposing a sentence in an administrative penal proceeding. Any link of data, going beyond what is stated in paras 5 and 6, with data of a fine without identification in e-mail communication is not permitted. The data of such a fine without identification shall be physically deleted at the latest six months after the date when they have become ineffective or the fine has been paid.

(9) If the amount of the fine is paid with the form (para 4) after expiry of the term stated in para 6 and the person charged with the offence submits evidence of having paid the fine during the administrative penal proceeding, such fine shall be either reimbursed or compensated.

Police fine ticket

§ 50. (1) The authority may authorize specially trained officers of the police force to impose and collect police fines for certain administrative offences noticed by them on duty or personally admitted to them. Unless the administrative regulations determine a maximum amount for a fine to be collected for administrative offences, a generally applicable amount, to be decided in advance, of up-to 36 euros shall be determined by the authority. If the authorizing authority is not at the same time the supervising authority, the authorization can be given only with the consent of the supervising authority.

(2) The executive officers (para 1) may also be authorized by the authority to hand over to the person fined a form suitable for payment by post bank or deposit the form on the place of the offence if no specific person is identified. The form shall state an identification number that can be computer processed.

(3) The scope of such authorization is to be stated in a document to be handed to the law enforcement officer. Upon request, the executive officer is obligated to present this document when imposing the fine.

(4) Eine Organstrafverfügung hat die Tat, die Zeit und den Ort ihrer Begehung, den Strafbetrag und die Behörde, in deren Namen eingeschritten wurde, anzugeben. Falls ein Beleg gemäß Abs. 2 verwendet wird, hat das Organ zusätzlich jene Daten festzuhalten, die für eine allfällige Anzeigenerstattung an die Behörde erforderlich sind.

(5) Die Gestaltung der für die Organstrafverfügung zu verwendenden Drucksorten, die Art ihrer Ausstellung und die Gebarung mit diesen Drucksorten sowie mit den eingehobenen Strafbeträgen sind durch Verordnung der Bundesregierung zu regeln.

(6) Gegen die Organstrafverfügung ist kein Rechtsmittel zulässig. Verweigert der Beanstandete die Zahlung des Strafbetrages oder die Entgegennahme des Beleges (Abs. 2), so ist die Organstrafverfügung gegenstandslos. Die Unterlassung der Einzahlung mittels Beleges (Abs. 2) binnen einer Frist von zwei Wochen gilt als Verweigerung der Zahlung des Strafbetrages; der Lauf der Frist beginnt mit Ablauf des Tages, an dem der Beleg am Tatort hinterlassen oder dem Beanstandeten übergeben wurde. Im Fall der Verweigerung der Zahlung des Strafbetrages oder der Entgegennahme des Beleges (Abs. 2) ist die Anzeige an die Behörde zu erstatten. Als fristgerechte Einzahlung des Strafbetrages mittels Beleges (Abs. 2) gilt auch die Überweisung des Strafbetrages auf das im Beleg angegebene Konto, wenn der Überweisungsauftrag die automationsunterstützt lesbare, vollständige und richtige Identifikationsnummer des Beleges enthält und der Strafbetrag dem Konto des Überweisungsempfängers fristgerecht gutgeschrieben wird.

(7) Wird der Strafbetrag nach Ablauf der in Abs. 6 bezeichneten Frist oder nicht mittels Beleges (Abs. 2) bezahlt und weist der Beschuldigte die Zahlung im Zuge des Verwaltungsstrafverfahrens nach, so ist der Strafbetrag zurückzuzahlen oder anzurechnen.

(8) Die Behörde kann die Organe (Abs. 1) ermächtigen, dem Beanstandeten zu gestatten, den einzuhebenden Strafbetrag auch in bestimmten fremden Währungen oder mit Scheck oder Kreditkarte zu entrichten. Wird der Strafbetrag mit Kreditkarte entrichtet, so ist der mit dem Kreditkartenunternehmen vereinbarte Abschlag von demjenigen zu tragen, dem die Geldstrafe gewidmet ist.

5. Abschnitt: Rechtsschutz durch unabhängige Verwaltungssenate

Berufung

§ 51. (1) Im Verwaltungsstrafverfahren steht den Parteien das Recht der Berufung an den unabhängigen Verwaltungssenat jenes Landes zu, in dem die Behörde, die den Bescheid erlassen hat, ihren Sitz hat.

(2) Ob und inwieweit Verwaltungsbehörden Berufung erheben können, bestimmen die Verwaltungsvorschriften.

(3) Die Berufung kann auch mündlich eingebracht werden und bedarf in diesem Fall keines begründeten Berufungsantrages. Die Behörde hat jedoch die Gründe des Beschuldigten für die Erhebung der Berufung in einer Niederschrift festzuhalten.

(4) Der Beschuldigte kann während einer Anhaltung einen Berufungsverzicht (§ 63 Abs. 4 AVG) nicht wirksam abgeben.

(4) A police fine shall state the offence, the time and place when and where committed, the amount fined and the name of the authority imposing the fine. If a form according to para 2 is used, the law enforcement officer shall further collect those data required for a report to the authority, if required.

(5) The layout of the forms to be used for police fines, the way how to issue them and the way cost and proceeds of the fines collected are to be handled, shall be determined by administrative regulation of the Federal Government.

(6) No appeal is possible against a police fine. In case the person charged with the offence refuses payment of the fine or accepting the form (para 2), the police fine becomes ineffective. Failure to effect payment using the form (para 2) within a two weeks' term, to be counted from the day when the form was deposited on the place of the offence or handed over to the person charged with the offence, is considered refusal of payment of the fine. In case payment of the fine or accepting the form (para 2) is refused, a report on the offence shall be rendered to the authority. Payment of the fine by remittance (para 2) shall be considered to have been effected in time if it has been effected to the account number stated in the form, if the payment order contains the complete, correct EDP identification number stated on the form and the amount of the fine is credited to the recipient's account by the due date.

(7) If the amount of the fine is not paid with the form (para 2) or after expiry of the term stated in para 6 and the person charged with the offence submits during the administrative penal proceeding evidence of having paid the fine, such fine shall be either reimbursed or compensated.

(8) The executive officer (para 1) may be authorized by the authority to accept payment by the person committing the offence also in certain foreign currencies or by check or credit card. If the fine is paid by credit card, the discount agreed with the credit card company shall be borne by such body to whom the fine is allocated.

5. Section: Judicial review by independent administrative panels of appeal

Appeal

§ 51. (1) The administrative penal proceeding grants the right to appeal to the independent administrative panel of appeal of the Land where the authority issuing the ruling is located.

(2) Administrative rules and regulations determine whether and to what extent administrative authorities can file an appeal.

(3) The appeal can also be filed verbally, in which case a motion of appeal stating the reasons is not necessary. The authority, however, shall draw up minutes stating the reasons for the appeal filed by the person charged with the offence.

(4) Being detained, a person charged with an offence cannot effectively waive an appeal (§ 63 para 4 General Administrative Procedure Act).

(5) Hat der Beschuldigte innerhalb der Berufungsfrist die Beigebug eines Verteidigers beantragt, so beginnt für ihn die Berufungsfrist mit dem Zeitpunkt zu laufen, in dem der Bescheid über die Bestellung des Rechtsanwalts zum Verteidiger und der anzufilechtende Bescheid diesem zugestellt sind. Wird der rechtzeitig gestellte Antrag auf Beigebug eines Verteidigers abgewiesen, so beginnt die Berufungsfrist mit der Zustellung des abweisenden Bescheides an den Beschuldigten zu laufen.

(6) Auf Grund einer vom Beschuldigten oder auf Grund einer zu seinen Gunsten erhobenen Berufung darf in einer Berufungsentscheidung oder Berufungsvorentscheidung keine höhere Strafe verhängt werden als im angefochtenen Bescheid.

(7) Sind in einem Verfahren seit dem Einlangen der Berufung gegen ein Straferkenntnis 15 Monate vergangen, so tritt das Straferkenntnis von Gesetzes wegen außer Kraft; das Verfahren ist einzustellen. Die Zeit eines Verfahrens vor dem Verfassungsgerichtshof oder vor dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften ist in diese Frist nicht einzurechnen.

Verfahrenshilfeverteidiger

§ 51a. (1) Ist der Beschuldigte außerstande, ohne Beeinträchtigung des für ihn und seine Familie, für deren Unterhalt er zu sorgen hat, zu einer einfachen Lebensführung notwendigen Unterhaltes die Kosten der Verteidigung zu tragen, so hat der unabhängige Verwaltungssenat auf Antrag des Beschuldigten zu beschließen, daß diesem ein Verteidiger beigegeben wird, dessen Kosten der Beschuldigte nicht zu tragen hat, wenn und soweit dies im Interesse der Verwaltungsrechtspflege, vor allem im Interesse einer zweckentsprechenden Verteidigung, erforderlich ist.

(2) Der Antrag auf Beigebug eines Verteidigers kann schriftlich oder mündlich gestellt werden. Er ist ab Erlassung des Bescheides bis zur Vorlage der Berufung bei der Behörde, ab Vorlage der Berufung beim unabhängigen Verwaltungssenat einzubringen. Wird der Antrag innerhalb der Berufungsfrist beim unabhängigen Verwaltungssenat eingebracht, so gilt er als rechtzeitig gestellt. In dem Antrag ist die Strafsache bestimmt zu bezeichnen, für die die Beigebug eines Verteidigers begehrt wird.

(3) Der unabhängige Verwaltungssenat hat über den Antrag durch Einzelmitglied zu entscheiden. Hat der unabhängige Verwaltungssenat die Beigebug eines Verteidigers beschlossen, so hat er den Ausschuß der nach dem Sitz des unabhängigen Verwaltungssenates zuständigen Rechtsanwaltskammer zu benachrichtigen, damit der Ausschuß einen Rechtsanwalt zum Verteidiger bestelle. Dabei hat der Ausschuß Wünschen des Beschuldigten zur Auswahl der Person des Verteidigers im Einvernehmen mit dem namhaft gemachten Rechtsanwalt nach Möglichkeit zu entsprechen.

(4) Die Bestellung eines Verteidigers erlischt mit dem Einschreiten eines Bevollmächtigten.

(5) In Privatanklagesachen sind die Abs. 1 bis 4 mit der Maßgabe anzuwenden, daß der Antrag auf Beigebug eines Verteidigers auch gestellt werden kann, wenn der Bescheid nicht innerhalb der Entscheidungsfrist erlassen worden ist. Er kann frühestens gleichzeitig mit dem Devolutionsantrag gestellt werden und ist beim unabhängigen Verwaltungssenat einzubringen.

(5) If a person charged with an offence requests the appointment of a defence counsel within the period allowed for the appeal, such term shall in his case start from the date when the ruling appointing the defence counsel and the ruling to be contested have been delivered. If a request to be given a defencecounsel filed in due time is rejected, the term for the appeal starts with the date of service of notification of the rejecting ruling to the person charged with the offence.

(6) Upon appeal filed by the defendant or in his favour, no higher fine must be imposed in an appellate decision or preliminary appellate decision than was imposed in the ruling appealed.

(7) After expiry of a 15 months' period after an appeal has been lodged against a sentence, the sentence shall become ineffective by law; the proceeding shall be dismissed. The period of duration of a proceeding in the Constitutional Court, the Administrative Court or the Court of the European Communities shall not be included in this term.

Legal aid

§ 51a. (1) If the suspect is not in a position to assume the cost of the counsel for defence without impairing the maintenance support for himself and his family at a modest standard of living, the independent administrative panel of appeal shall decide, upon request of defendant, to grant legal aid, if and to the extent this is required in the interest of a due process of administrative law, and in particular in the interest of an adequate defence.

(2) The request to be given a defence counsel can be brought in in writing or verbally. It is to be filed with the authority when brought in between the rendering of the ruling and the filing of the appeal, and with the independent administrative panel of appeal, if filed after filing the appeal. If the request is filed with the independent administrative panel of appeal within the term allowed for the appeal, it shall be considered as having been filed in due time. The request shall name the penal case for which legal counsel is requested.

(3) The independent administrative panel of appeal shall decide on the request by single member. As soon as the independent administrative panel of appeal has decided to grant legal aid, it shall notify the committee of the Bar Association in the territory of the independent administrative panel of appeal which then shall appoint a lawyer as defence counsel. In doing so, the committee shall consider proposals of the defendant for the person of the counsel to be chosen, in coordination with the respective lawyer, to the extent possible.

(4) The appointment of a defence counsel ceases as soon as a counsel with power of attorney steps in.

(5) In cases of private prosecution, paras 1 through 4 shall be applied with the proviso that the request for legal aid can also be filed if the ruling has not been issued within the term allowed for decision. At the earliest, it may be filed simultaneously with the motion for decision by a higher instance and shall be addressed to the independent administrative panel of appeal.

Besetzung

§ 51c. Wenn in dem mit Berufung angefochtenen Bescheid weder eine primäre Freiheitsstrafe noch eine 2 000 €übersteigende Geldstrafe verhängt wurde, entscheiden die unabhängigen Verwaltungssenate in den Ländern durch Einzelmitglied. Ansonsten entscheiden sie, abgesehen von den gesetzlich besonders geregelten Fällen, durch Kammern, die aus drei Mitgliedern bestehen.

Parteien

§ 51d. Partei des Berufungsverfahrens ist auch die Behörde, die den angefochtenen Bescheid erlassen hat, Partei des Verfahrens über den Devolutionsantrag auch die Unterbehörde.

Öffentliche mündliche Verhandlung (Verhandlung)

§ 51e. (1) Der unabhängige Verwaltungssenat hat eine öffentliche mündliche Verhandlung durchzuführen.

(2) Die Verhandlung entfällt, wenn

1. der Antrag der Partei oder die Berufung zurückzuweisen ist oder bereits auf Grund der Aktenlage feststeht, daß der mit Berufung angefochtene Bescheid aufzuheben ist;
2. der Devolutionsantrag zurückzuweisen oder abzuweisen ist.

(3) Der unabhängige Verwaltungssenat kann von einer Berufungsverhandlung absehen, wenn

1. in der Berufung nur eine unrichtige rechtliche Beurteilung behauptet wird oder
2. sich die Berufung nur gegen die Höhe der Strafe richtet oder
3. im angefochtenen Bescheid eine 500 €nicht übersteigende Geldstrafe verhängt wurde oder
4. sich die Berufung gegen einen verfahrensrechtlichen Bescheid richtet

und keine Partei die Durchführung einer Verhandlung beantragt hat. Der Berufungswerber hat die Durchführung einer Verhandlung in der Berufung zu beantragen. Etwaigen Berufungsgegnern ist Gelegenheit zu geben, einen Antrag auf Durchführung einer Verhandlung zu stellen. Ein Antrag auf Durchführung einer Verhandlung kann nur mit Zustimmung der anderen Parteien zurückgezogen werden.

(4) Der unabhängige Verwaltungssenat kann ungeachtet eines Parteiantrages von einer Verhandlung absehen, wenn er einen verfahrensrechtlichen Bescheid zu erlassen hat, die Akten erkennen lassen, daß die mündliche Erörterung eine weitere Klärung der Sache nicht erwarten läßt, und dem nicht Art. 6 Abs. 1 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, BGBl. Nr. 210/1958, entgegensteht.

(5) Der unabhängige Verwaltungssenat kann von der Durchführung (Fortsetzung) einer Verhandlung absehen, wenn die Parteien ausdrücklich darauf verzichten. Ein solcher Verzicht kann bis zum Beginn der (fortgesetzten) Verhandlung erklärt werden.

(6) Die Parteien sind so rechtzeitig zur Verhandlung zu laden, daß ihnen von der Zustellung der Ladung an mindestens zwei Wochen zur Vorbereitung zur Verfügung stehen.

Members

§ 51c. If the ruling appealed imposes neither a primary sentence of imprisonment nor a fine exceeding 2000 € the independent panels of appeal of the Laender shall decide by single member. In all other cases they decide, except for cases specially provided for in the law, by panels consisting of three members.

Parties

§ 51d. The authority issuing the ruling contested is also considered party in the appeal proceeding, in the proceeding on the request for decision by a higher instance also the subordinate authority is a party.

Public oral hearing (Hearing)

§ 51e. (1) The independent administrative panel of appeal shall hold a public oral hearing.

(2) The hearing will be dispensed with if

1. the party's request or the appeal is to be rejected or on basis of the records of the case the ruling contested by the appeal is to be repealed;
2. the request for decision by a higher instance is to be dismissed or rejected;

(3) The independent administrative panel of appeal may dispense with an appellate hearing if

1. the appeal only claims an incorrect evaluation of the legal situation or
2. the appeal only contests the extent of the sentence
3. the ruling contested imposed a fine not exceeding 500 €or

4. the appeal contests a procedural ruling

and neither party requested a hearing to be held. The appellant shall request in his appeal if he wants a hearing to be held. Persons who may wish to contest the appeal shall be given the opportunity to request that a hearing be held. A motion to hold a hearing can be withdrawn only with the consent of the other parties.

(4) Irrespective of a motion filed by a party, the independent administrative panel of appeal may dispense with a hearing if it has to issue a ruling under procedural law or if the records of the case show that personal discussion is not likely to provide further clarification of the matter, provided that art. 6 para 1 of the Convention for the Protection of Human and Basic Rights, Federal Law Gazette No. 210/1958 does not provide anything to the contrary.

(5) The independent administrative panel of appeal may dispense with proceeding to a hearing upon an express waiver of the parties. Such waiver may be declared at any time before the beginning of the (continued) oral hearing.

(6) The parties shall be summoned to attend the hearing in due time allowing them a minimum period of two weeks from the day of receipt of the summons for preparing their case.

(7) Die gemeinsame Durchführung der Verhandlung in verschiedenen Verfahren ist zulässig, wenn dies auf Grund des sachlichen Zusammenhangs der den Verfahren zugrunde liegenden Verwaltungsübertretungen zweckmäßig ist. Die Entscheidung über die gemeinsame Durchführung ist von den zuständigen Organen des unabhängigen Verwaltungssenats einvernehmlich zu treffen. Die die Verhandlung betreffenden Anordnungen und Entscheidungen sind im Falle der gemeinsamen Durchführung einer Verhandlung in Verfahren, die einerseits in die Zuständigkeit einer Kammer fallen, andererseits in die Zuständigkeit eines einzelnen Mitglieds, von der Kammer zu treffen, in Verfahren, die in die Zuständigkeit verschiedener Kammern oder verschiedener einzelner Mitglieder fallen, von dem in der Geschäftsordnung des unabhängigen Verwaltungssenats für diesen Fall bestimmten Organ. Die Leitung der Verhandlung obliegt dem nach landesrechtlichen Vorschriften zuständigen Organ.

§ 51f. (1) Die Verhandlung beginnt mit dem Aufruf der Sache. Zeugen haben daraufhin das Verhandlungszimmer zu verlassen.

(2) Wenn eine Partei trotz ordnungsgemäßer Ladung nicht erschienen ist, dann hindert dies weder die Durchführung der Verhandlung noch die Fällung des Erkenntnisses.

(3) Zu Beginn der Verhandlung ist der Gegenstand der Verhandlung zu bezeichnen und der bisherige Gang des Verfahrens zusammenzufassen. Sodann ist den Parteien Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

Beweisaufnahme

§ 51g. (1) Der unabhängige Verwaltungssenat hat die zur Entscheidung der Sache erforderlichen Beweise aufzunehmen.

(2) Außer dem Verhandlungsleiter sind die Parteien und ihre Vertreter, insbesondere der Beschuldigte, im Verfahren vor einer Kammer auch die übrigen Mitglieder berechtigt, an jede Person, die vernommen wird, Fragen zu stellen. Der Verhandlungsleiter erteilt ihnen hierzu das Wort. Er kann Fragen, die nicht der Aufklärung des Sachverhaltes dienen, zurückweisen.

(3) Niederschriften über die Vernehmung des Beschuldigten oder von Zeugen sowie die Gutachten der Sachverständigen dürfen nur verlesen werden, wenn

1. die Vernommenen in der Zwischenzeit gestorben sind, ihr Aufenthalt unbekannt ist oder ihr persönliches Erscheinen wegen ihres Alters, wegen Krankheit oder Behinderung oder wegen entfernten Aufenthaltes oder aus anderen erheblichen Gründen nicht verlangt werden kann oder
2. die in der mündlichen Verhandlung Vernommenen in wesentlichen Punkten von ihren früheren Aussagen abweichen oder
3. Zeugen, ohne dazu berechtigt zu sein, oder Beschuldigte die Aussage verweigern oder
4. alle anwesenden Parteien zustimmen.

(4) Sonstige Beweismittel, wie Augenscheinaufnahmen, Fotos oder Urkunden, müssen dem Beschuldigten vorgehalten werden. Es ist ihm Gelegenheit zu geben, sich dazu zu äußern.

(7) More than one case may be heard together if this is feasible from the point of view of related subject matter of the administrative offences concerned. The executive bodies of the independent administrative panel of appeal shall decide by mutual agreement on a joint hearing. In case of a joint hearing the orders and decisions regarding the hearing shall, in the case of proceedings being on the one hand in the jurisdiction of a panel, on the other hand in the jurisdiction of a single member, be issued by the panel, in proceedings being in the jurisdiction of more than one panel or more than one single member, by the executive body determined for such case in the internal rules of the independent administrative panel of appeal. The executive body having jurisdiction in accordance with the laws of the respective Land shall be in charge of holding the hearing.

§ 51f. (1) The hearing begins when the case is called. Upon that, witnesses shall leave the room where the hearing is held.

(2) Failure of a party to appear in spite of having been summoned in due course shall be no reason not to proceed with the hearing or not to render a decision.

(3) At the beginning of the hearing its subject shall be stated and the course of the proceeding up to that time shall be summarized. Then the parties shall be given the opportunity to make their comments.

Taking of evidence

§ 51g. (1) The independent administrative panel of appeal shall take the evidence required to decide the case.

(2) Each person under examination may be asked questions by the chairman of the hearing, by the parties and their counsel, in particular by the person charged with the offence, in a proceeding before a panel also by the members of the panel. The chairman of the hearing grants them leave to speak. He may reject questions not contributing to clear up the merits of the case.

(3) Minutes drawn up on the examination of defendant or witnesses as well as expert testimonies are permitted to be read only if

1. the persons examined are deceased by that time, their place of stay is unknown or they cannot be summoned to appear in person because of their age, an illness or disability, the place where they live is too far away or other essential reasons or
2. essential parts of the testimony of persons examined in the oral hearing are different from their earlier testimony
3. witnesses or defendants refuse to testify without having the right to do so or
4. all parties present agree.

(4) Defendant must be shown any other evidence, such as minutes of inspection on the locus in quo, photos or documents. He must be given the opportunity to comment on such evidence.

§ 51h. (1) Das Verfahren ist möglichst in einer Verhandlung abzuschließen. Wenn sich die Einvernahme des von der Verhandlung ausgebliebenen Beschuldigten oder die Aufnahme weiterer Beweise als notwendig erweist, dann ist die Verhandlung zu vertagen.

(2) Wenn die Sache reif zur Entscheidung ist, dann ist die Beweisaufnahme zu schließen.

(3) Nach Schluß der Beweisaufnahme ist den Parteien Gelegenheit zu ihren Schlußausführungen zu geben. Dem Beschuldigten steht das Recht zu, sich als letzter zu äußern. Niederschriften im Verfahren vor den unabhängigen Verwaltungssenaten bedürfen nicht der Unterschrift der Zeugen.

(4) Hierauf ist die Verhandlung zu schließen. Im Verfahren vor einer Kammer zieht sich diese zur Beratung und Abstimmung zurück. Der Spruch des Bescheides und seine wesentliche Begründung sind nach Möglichkeit sofort zu beschließen und zu verkünden.

Unmittelbarkeit des Verfahrens

§ 51i. Wenn eine Verhandlung durchgeführt wurde, dann ist bei der Fällung des Erkenntnisses nur auf das Rücksicht zu nehmen, was in dieser Verhandlung vorgekommen ist. Auf Aktenstücke ist nur insoweit Rücksicht zu nehmen, als sie bei der Verhandlung verlesen wurden, es sei denn, der Beschuldigte hätte darauf verzichtet, oder als es sich um Beweiserhebungen handelt, deren Erörterung infolge des Verzichts auf eine fortgesetzte Verhandlung gemäß § 51e Abs. 5 entfallen ist.

6. Abschnitt: Sonstige Abänderung von Bescheiden

Wiederaufnahme des Verfahrens zum Nachteil des Beschuldigten

§ 52. Die Wiederaufnahme eines durch Einstellung abgeschlossenen Strafverfahrens ist nur innerhalb der in § 31 Abs. 2 bezeichneten Frist zulässig.

Abänderung und Aufhebung von Amts wegen

§ 52a. (1) Von Amts wegen können der Berufung nicht oder nicht mehr unterliegende Bescheide, durch die das Gesetz zum Nachteil des Bestraften offenkundig verletzt worden ist, sowohl von der Behörde als auch in Ausübung des Aufsichtsrechtes von der sachlich in Betracht kommenden Oberbehörde aufgehoben oder abgeändert werden. § 68 Abs. 7 AVG gilt sinngemäß.

(2) Die Folgen der Bestrafung sind wiedergutzumachen. Soweit dies nicht möglich ist, ist gemäß dem Strafrechtlichen Entschädigungsgesetz 2005 (StEG 2005), BGBl. I Nr. 125/2004, zu entschädigen.

Entscheidungspflicht

§ 52b. § 73 AVG ist nur in Privatanklagesachen anzuwenden. Örtlich zuständig ist der unabhängige Verwaltungssenat des Landes, in dem die Unterbehörde ihren Sitz hat.

§ 51h. (1) To the extent possible, the proceeding is to be terminated in one hearing. The proceeding shall be adjourned if examining a defendant who failed to attend the hearing or taking further evidence proves to be necessary.

(2) Taking of evidence is to be terminated as soon as the case is ready for decision.

(3) As soon as taking of evidence has been terminated, the parties shall be given opportunity to make their final statements. Defendant has the right to be the last person to give his statement. Minutes of proceedings before the independent administrative panels of appeal need not be signed by the witnesses.

(4) Upon that the hearing is to be closed. In the case of a proceeding before a panel, its members shall retire for deliberation and decision. To the extent possible, the decision of the ruling and its essential reasons shall be decided upon and pronounced immediately.

Immediacy of the proceeding

§ 51i. If a hearing has been conducted, in rendering the decision shall be considered only what had been brought up during the hearing. Only such written records shall be taken into account which have been read during the hearing, unless defendant waived such reading, or containing evidence not deliberated because continuing the hearing has been waived to § 51e para 5.

6. Section: Other modification of rulings

Resumption of a proceeding to the detriment of defendant

§ 52. A penal proceeding closed by dismissal may only be resumed within the deadline defined in § 31 para 2.

Modification and repeal ex officio

§ 52a. (1) Rulings which are not or not any more subject to appeal and obviously in violation of the law to the detriment of the person sentenced, may be repealed or modified both by the authority as well as by the supervising authority with jurisdiction in the matter exercising its right of supervision. § 68 para 7 AVG (General Administrative Procedure Act) shall apply accordingly.

(2) The consequences of the punishment shall be redressed. To the extent redress is not possible, indemnification shall be granted in accordance with the Penal Indemnification Act 2005 (StEG 2005), Federal Law Gazette I No. 125/2004.

Obligation to decide

§ 52b. § 73 AVG (General Administrative Procedure Act) shall be applied only in matters of private prosecution. The independent administrative panel of appeal of the Land where the subordinate authority is located has territorial jurisdiction.

III. Teil: Strafvollstreckung

Vollzug von Freiheitsstrafen

§ 53. (1) Die Freiheitsstrafe ist im Haftraum der Behörde zu vollziehen, die in erster Instanz entschieden hat oder der der Strafvollzug gemäß § 29a übertragen worden ist. Können diese Behörden die Strafe nicht vollziehen oder verlangt es der Bestrafte, so ist die dem ständigen Aufenthalt des Bestraften nächstgelegene Bezirksverwaltungsbehörde oder Bundespolizeidirektion um den Strafvollzug zu ersuchen, wenn sie über einen Haftraum verfügt. Kann auch diese Behörde die Strafe nicht vollziehen, so ist der Leiter des gerichtlichen Gefangenenhauses, in dessen Sprengel der Bestrafte seinen ständigen Aufenthalt hat, um den Strafvollzug zu ersuchen. Dieser hat dem Ersuchen zu entsprechen, soweit dies ohne Beeinträchtigung anderer gesetzlicher Aufgaben möglich ist.

(2) Im unmittelbaren Anschluß an eine gerichtliche Freiheitsstrafe, oder wenn andernfalls die Untersuchungshaft zu verhängen wäre, darf die von der Verwaltungsbehörde verhängte Freiheitsstrafe auch sonst in einem gerichtlichen Gefangenenhaus vollzogen werden; mit Zustimmung des Bestraften ist der Anschlußvollzug auch in einer Strafvollzugsanstalt zulässig.

Zuständige Behörde

§ 53a. Alle Anordnungen und Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Vollzug der Freiheitsstrafe obliegen bis zum Strafantritt der Behörde, die in erster Instanz entschieden hat oder der der Strafvollzug gemäß § 29a übertragen worden ist. Mit Strafantritt stehen diese Anordnungen und Entscheidungen, soweit nicht das Vollzugsgericht zuständig ist, der Verwaltungsbehörde zu, der gemäß § 53 der Strafvollzug obliegt (Strafvollzugsbehörde).

Einleitung des Vollzuges von Freiheitsstrafen

§ 53b. (1) Ein Bestrafter auf freiem Fuß, der die Strafe nicht sofort antritt, ist aufzufordern, die Freiheitsstrafe binnen einer bestimmten angemessenen Frist anzutreten.

(2) Kommt der Bestrafte der Aufforderung zum Strafantritt nicht nach, so ist er zwangsweise vorzuführen. Dies ist ohne vorherige Aufforderung sofort zu veranlassen, wenn die begründete Sorge besteht, daß er sich durch Flucht dem Vollzug der Freiheitsstrafe entziehen werde. Solange eine solche Sorge nicht besteht, ist mit dem Vollzug bis zur Erledigung einer vor dem Verfassungsgerichtshof oder dem Verwaltungsgerichtshof in der Sache anhängigen Beschwerde zuzuwarten. § 36 Abs. 1 zweiter Satz und § 36 Abs. 3 sind anzuwenden.

III. Part: Execution of sentences

Execution of detention sentences

§ 53. (1) A detention sentence shall be served in the detention facility of the authority having decided in first instance, or which has been put in charge of the execution of the sentence in accordance with § 29a. In case these authorities are not in a position to execute the sentence or if the person sentenced so desires, the nearest district administration authority or Federal Police Directorate shall be requested to execute the sentence, provided that it maintains a detention facility. In case also this authority is not in a position to execute the sentence, the head of the court detention facility of the precinct where the person sentenced has his permanent residence shall be requested to execute the sentence. Such request shall be complied with whenever this is possible without impairing other duties under the law.

(2) The prison term imposed by the administrative authority may also be served in a detention facility of the court when immediately following a prison sentence, or if otherwise pretrial detention would have to be imposed; if the person sentenced agrees, the subsequent sentence may also be served in a penitentiary.

Authority having jurisdiction

§ 53a. Until the prisoner starts serving his term, the authority which decided in first instance or on which the execution of the sentence has been conferred in accordance with § 29a shall be in charge of all instructions and decisions regarding the execution of such sentence. Upon commencement of the prison term such instructions and decisions shall be the responsibility of the administrative authority in charge of the execution of the term according to § 53 (authority for execution of prison sentences), unless the court of execution is in charge.

Commencing of the execution of a prison sentence

§ 53b. (1) A person sentenced who is at large and does not start serving the term immediately, shall be summoned to begin serving the term within a fair period given.

(2) If the person sentenced does not comply with the summons to begin serving his term, he shall be brought in by force. This shall be done immediately if there is reason to assume that he will attempt to avoid serving the term by escaping. As long as there is no reason for such assumption, execution may be stayed if a decision is pending on a complaint in the matter lodged with the Constitutional Court or the Administrative court. § 36 para 1 second clause and § 36 para 3 are to be applied.

Durchführung des Strafvollzuges

§ 53c. (1) Häftlinge dürfen ihre eigene Kleidung tragen und sich, ohne dazu verpflichtet zu sein, angemessen beschäftigen. Sie dürfen sich selbst verköstigen, wenn dies nach den verfügbaren Einrichtungen weder die Aufsicht und Ordnung beeinträchtigt noch unverhältnismäßigen Verwaltungsmehraufwand verursacht. Sie sind tunlichst von Häftlingen, die nach anderen Bestimmungen als nach diesem Bundesgesetz angehalten werden, männliche Häftlinge jedenfalls von weiblichen Häftlingen getrennt zu halten.

(2) Häftlinge sind in einfach und zweckmäßig eingerichteten Räumen mit ausreichendem Luftraum und genügend Tageslicht unterzubringen. Die Hafträume sind gut zu lüften und in der kalten Jahreszeit entsprechend zu heizen. Bei Dunkelheit sind sie außerhalb der Zeit der Nachtruhe so zu beleuchten, daß die Häftlinge ohne Gefährdung des Augenlichtes lesen und arbeiten können. Es ist dafür zu sorgen, daß die Häftlinge Vorfälle, die das unverzügliche Einschreiten eines Aufsichtsorgans erforderlich machen könnten, diesem jederzeit zur Kenntnis bringen können.

(3) Ihr Briefverkehr darf nicht beschränkt, sondern nur durch Stichproben überwacht werden. Schriftstücke, die offenbar der Vorbereitung oder Weiterführung strafbarer Handlungen oder deren Verschleierung dienen, sind zurückzuhalten. Geld- oder Paketsendungen sind frei. Pakete sind in Gegenwart des Häftlings zu öffnen. Sachen, die die Sicherheit und Ordnung gefährden können, sind ihm jedoch erst bei der Entlassung auszuliegen, sofern sie nicht wegen ihrer Beschaffenheit vernichtet werden müssen.

(4) Häftlinge dürfen innerhalb der Arbeitsstunden Besuche empfangen, soweit dies unter Berücksichtigung der erforderlichen Überwachung ohne Gefährdung der Sicherheit und Ordnung sowie ohne Beeinträchtigung des Dienstbetriebes möglich ist.

(5) Der Brief- und Besuchsverkehr von Häftlingen mit inländischen Behörden und Rechtsbeiständen sowie mit Organen, die durch für Österreich verbindliche internationale Übereinkommen zum Schutz der Menschenrechte eingerichtet sind, darf weder beschränkt noch inhaltlich überwacht werden. Das gleiche gilt für den Verkehr ausländischer Häftlinge mit diplomatischen und konsularischen Vertretern ihres Heimatstaates.

(6) Die obersten Behörden haben für den Strafvollzug in den Hafträumen der Bezirksverwaltungsbehörden oder Bundespolizeidirektionen eine Hausordnung zu erlassen. Darin sind die Rechte und Pflichten der Häftlinge unter Bedachtnahme auf die Aufrechterhaltung der Ordnung sowie unter sinngemäßer Berücksichtigung der sich aus dem Strafvollzugsgesetz ergebenden Grundsätze des Strafvollzuges und der räumlichen und personellen Gegebenheiten zu regeln. Für diese Häftlinge gelten die §§ 76 ff. des Strafvollzugsgesetzes über die Unfallfürsorge sinngemäß. Über die gebührenden Leistungen entscheidet die oberste Behörde.

Implementation of the sentence

§ 53c. (1) Detainees may wear their own clothes and engage in an adequate activity, without being obliged to do so. They may bring their own food, provided that this does neither, in accordance with the facilities available, disturb supervision and order nor cause disproportionate additional administrative work. To the extent possible, they are to be kept separate from prisoners detained on basis of other provisions of the law than of the subject federal act, in any case male detainees separate from female detainees.

(2) Detainees shall be lodged in rooms with simple and suitable furnishing with sufficient access to fresh air and daylight. The detention rooms shall be adequately ventilated and adequately heated in the cold season. During darkness they shall, except during the time of night rest, have sufficient light so that detainees may read and work without their eyesight being jeopardized. It must be possible that detainees at any time are able to immediately report any incidents that require immediate action by supervisory staff.

(3) Their correspondence must not be subject to restrictions and monitored only by random checks. Pieces of writing obviously intended to prepare or continue or conceal punishable offences shall be intercepted. Money or parcels may be received freely. Parcels shall be opened in the presence of the detainee. Objects which may jeopardize safety and order shall be handed to detainee only upon his being released from prison, unless they have to be destroyed due to their character or condition.

(4) Detainees may receive visitors within office hours, as long as possible without jeopardizing the necessary supervision and safety and order as well as the operation of the facility.

(5) Correspondence and personal communication of detainees with authorities and legal counsel of this country as well as with executive bodies set up in accordance with international treaties for the protection of human rights that apply also to Austria, must be neither subject to restrictions nor their contents monitored. The same applies to the personal communication of foreign detainees with diplomatic and consular representatives of their home country.

(6) The supreme authorities shall issue house rules for the execution of prison sentences in the detention facilities of district administrative or federal police Directorates. Such rules shall lay down the rights and obligations of detainees under the prerequisite of maintaining order and corresponding application of the principles of penal execution resulting from the Penal Execution Act and the local and personal situation as given. To these detainees §§ 76 of the Penal Execution Act for accident care shall apply accordingly. Treatment to be granted shall be decided by the supreme authority.

Vollzug in gerichtlichen Gefangenenhäusern und Strafvollzugsanstalten

§ 53d. (1) Soweit in diesem Bundesgesetz nicht anderes bestimmt ist, sind auf den Vollzug von Freiheitsstrafen in gerichtlichen Gefangenenhäusern oder Strafvollzugsanstalten die Bestimmungen des Strafvollzugsgesetzes über den Vollzug von Freiheitsstrafen, deren Strafzeit achtzehn Monate nicht übersteigt, mit Ausnahme der §§ 31 Abs. 2, 32, 45 Abs. 1, 54 Abs. 3, 115, 127, 128, 132 Abs. 4 und 149 Abs. 1 und 4 sinngemäß anzuwenden, soweit dies nicht zu Anlaß und Dauer der von der Verwaltungsbehörde verhängten Freiheitsstrafe außer Verhältnis steht. Die Entscheidungen des Vollzugsgerichtes stehen dem Einzelrichter zu.

(2) Soweit Häftlinge eine Arbeitsvergütung zu erhalten haben, ist ihnen diese nach Abzug des Vollzugskostenbeitrages (§ 32 Abs. 2 erster Fall und Abs. 3 des Strafvollzugsgesetzes) zur Gänze als Hausgeld gutzuschreiben.

(3) Wird eine Freiheitsstrafe nach § 53 Abs. 2 in einer Strafvollzugsanstalt vollzogen, so bleiben die im Strafvollzug gewährten Vergünstigungen und Lockerungen auch für den Vollzug der durch eine Verwaltungsbehörde verhängten Freiheitsstrafe aufrecht.

Vollzug von Freiheitsstrafen an Jugendlichen

§ 53e. (1) Jugendliche Häftlinge sind von Erwachsenen zu trennen.

(2) Auf den Strafvollzug an Jugendlichen in gerichtlichen Gefangenenhäusern oder Strafvollzugsanstalten sind die Bestimmungen des Jugendgerichtsgesetzes 1988, BGBl. Nr. 599, über den Jugendstrafvollzug sinngemäß anzuwenden.

Unzulässigkeit des Vollzuges von Freiheitsstrafen

§ 54. (1) An psychisch kranken oder körperlich schwer kranken Personen und an Jugendlichen unter 16 Jahren darf eine Freiheitsstrafe nicht vollzogen werden.

(2) Der Vollzug der Freiheitsstrafe an einer Bestraften, die schwanger ist oder entbunden hat, ist bis zum Ablauf der achten Woche nach der Entbindung und darüber hinaus so lange auszusetzen, als sich das Kind in ihrer Pflege befindet, höchstens aber bis zum Ablauf eines Jahres nach der Entbindung. Die Freiheitsstrafe kann jedoch vollzogen werden, wenn es die Bestrafte verlangt.

(3) Auf Verlangen des Standeskörpers ist der Vollzug einer Freiheitsstrafe an Soldaten, die Präsenz- oder Ausbildungsdienst leisten, und im Fall eines Einsatzes des Bundesheeres (§ 2 Abs. 1 des Wehrgesetzes 2001, BGBl. I Nr. 146) oder der unmittelbaren Vorbereitung eines solchen Einsatzes auch an anderen Soldaten auszusetzen. Auf Verlangen des Bundesministers für Inneres ist auch der Vollzug einer Freiheitsstrafe an Personen, die Zivildienst leisten, auszusetzen.

Aufschub und Unterbrechung des Strafvollzuges

§ 54a. (1) Auf Antrag des Bestraften kann aus wichtigem Grund der Strafvollzug aufgeschoben werden, insbesondere wenn

1. durch den sofortigen Vollzug der Freiheitsstrafe die Erwerbsmöglichkeit des Bestraften oder der notwendige Unterhalt der ihm gegenüber gesetzlich unterhaltsberechtigten Personen gefährdet würde oder

Execution of sentences in court detention houses and penitentiaries

§ 53d. (1) As long as not provided for differently in this federal act, the provisions of the Penal Execution Act on the execution of prison sentences in court detention houses or penitentiaries shall be applied accordingly to the execution of sentences for terms not exceeding 18 months, except for §§ 31 para 2, 32, 45 para 1, 54 para 3, 115, 127, 128, 132 para 4 and 149 paras 1 and 4, unless such procedure is disproportionate to reason and duration of the detention sentence imposed by the administrative authority. A judge sitting alone shall be in charge of decisions of the court of execution.

(2) Compensation for work due to be paid to detainees, if applicable, shall be fully credited to them as house money, after deduction of the execution cost contribution (§ 32 para 2 first case and para 3 of the Penal Execution Act).

(3) If a detention sentence according to § 53 para 2 is served in a penitentiary, the benefits and privileges granted while serving the sentence remain granted also for the execution of the detention sentence imposed by an administrative authority.

Execution of detention sentences of juvenile offenders

§ 53e. (1) Juvenile offenders shall be kept separate from adults.

(2) The provisions of the Juvenile Court Act 1988, Federal Law Gazette No. 599, on the execution of sentences for juvenile offenders shall be applied accordingly to the execution of sentences imposed on juvenile offenders in court detention houses.

Inadmissibility of execution of detention sentences

§ 54. (1) Mentally disabled persons or persons suffering from a serious illness and minors under 16 years of age must not be subject to execution of a detention sentence.

(2) A sentence imposed on a woman who is pregnant or has given birth to a child shall be suspended until expiry of the eighth week after having given birth and beyond that as long as the child is in her care, however up-to a maximum of one year after having given birth. However, the sentence may be executed if the person so desires.

(3) On request of the military unit in charge, the execution of a detention sentence shall be suspended for military servicemen in basic or extended training, also for persons on a mission of the armed forces (§ 2 para 1 of the Military Service Act 2001, Federal Law Gazette I No. 146), or also for other servicemen involved in direct preparation of such a mission. If so requested by the Minister of the Interior, the execution of a detention sentence shall also be suspended for persons performing alternative service of conscientious objectors.

Suspension and interruption of penal enforcement

§ 54a. (1) The person sentenced may request suspension of the execution of the sentence for important reasons, especially if

1. as a consequence of the immediate execution of the detention sentence the possibility of the person sentenced to earn his living or support persons entitled by the law to be supported by him would be jeopardized or

2. dringende Familienangelegenheiten zu ordnen sind.

(2) Auf Antrag des Bestraften kann aus wichtigem Grund (Abs. 1) auch die Unterbrechung des Vollzuges der Freiheitsstrafe bewilligt werden. Die Zeit der Unterbrechung des Strafvollzuges ist nicht in die Strafzeit einzurechnen.

(3) Ein Aufschub oder eine Unterbrechung des Strafvollzuges ist dem Bestraften auf Antrag für die Dauer von mindestens sechs Monaten zu bewilligen, wenn er während der letzten sechs Monate schon ununterbrochen sechs Wochen wegen einer von einer Verwaltungsbehörde verhängten Strafe in Haft war. Besteht jedoch begründete Sorge, dass sich der Bestrafte dem Strafvollzug durch Flucht entziehen werde, so ist der Antrag auf Aufschub oder Unterbrechung des Strafvollzuges abzuweisen, wenn die Umstände, die Anlass zur begründeten Sorge geben, bereits im Zeitpunkt der Entscheidung über den Antrag vorliegen.

(4) Der Aufschub oder die Unterbrechung des Vollzuges der Freiheitsstrafe ist zu widerrufen, wenn begründete Sorge besteht, daß sich der Bestrafte dem Strafvollzug durch Flucht entziehen werde.

Vollstreckung von Geldstrafen

§ 54b. (1) Rechtskräftig verhängte Geldstrafen oder sonstige in Geld bemessene Unrechtsfolgen sind zu vollstrecken.

(2) Soweit eine Geldstrafe uneinbringlich ist oder dies mit Grund anzunehmen ist, ist die dem ausstehenden Betrag entsprechende Ersatzfreiheitsstrafe zu vollziehen. Der Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafe hat zu unterbleiben, soweit die ausstehende Geldstrafe erlegt wird. Darauf ist in der Aufforderung zum Strafantritt hinzuweisen.

(3) Einem Bestraften, dem aus wirtschaftlichen Gründen die unverzügliche Zahlung nicht zuzumuten ist, hat die Behörde auf Antrag einen angemessenen Aufschub oder Teilzahlung zu bewilligen.

Kosten des Vollzuges von Freiheitsstrafen

§ 54d. (1) Den Aufwand für den Vollzug von Freiheitsstrafen hat jene Gebietskörperschaft zu tragen, die Rechtsträger jener Einrichtung ist, in der die Freiheitsstrafen vollzogen werden.

(2) Außer dem Fall des § 53d Abs. 2 haben Häftlinge für jeden Hafttag einen Beitrag zu den Kosten des Vollzuges in der im § 32 Abs. 2 zweiter Fall des Strafvollzugsgesetzes vorgesehenen Höhe zu leisten. Eine solche Verpflichtung entfällt für jeden Tag, an dem der Häftling im Interesse einer Gebietskörperschaft nützliche Arbeit leistet, oder soweit ihn daran, dass er keine solche Arbeit leistet, weder ein vorsätzliches noch ein grob fahrlässiges Verschulden trifft.

(3) Der Kostenbeitrag ist nach Beendigung des Vollzuges durch Bescheid, im Fall des Vollzuges in einem gerichtlichen Gefangenenhaus oder einer Strafvollzugsanstalt durch Bescheid des Vollzugsgerichtes vorzuschreiben, wenn er nicht ohne weiteres geleistet wird oder offenkundig uneinbringlich ist. Der Kostenbeitrag ist nach den Bestimmungen des VVG über die Einbringung von Geldleistungen, im Fall der Vorschreibung durch das Vollzugsgericht nach den für die Einbringung gerichtlich festgesetzter Kostenbeiträge geltenden Bestimmungen einzutreiben.

2. urgent family matters must be taken care of.

(2) The person sentenced may also request interruption of the execution of the sentence for important reasons (para 1). The time of the interruption of the execution of the sentence shall not be included in the term of the sentence served.

(3) Upon request, suspension or interruption of the execution of the sentence shall be granted to the person sentenced for a period of at least six months if during the preceding six months he already has been serving detention imposed by an administrative authority for an uninterrupted period of six weeks. If there is however reason to assume that the person sentenced may choose to escape, the request for suspension or interruption shall be rejected if the circumstances giving reason for such concern already are given at the time of decision on the request.

(4) The suspension or the interruption of the execution of a detention sentence shall be revoked if there is reason to assume that the person sentenced may escape.

Enforcement of fines

§ 54b. (1) Payment of fines imposed with final legal effect or other damages expressed in money shall be enforced.

(2) To the extent a fine is or can reasonably assumed to be uncollectable, the substitute detention term corresponding to the amount outstanding shall be enforced. The execution of the substitute detention term may be dropped as soon as the fine outstanding has been paid. The summons to appear for serving the term shall state this information.

(3) A person sentenced who for financial reasons cannot be expected to be able to pay the fine immediately shall, upon his request, be granted adequate extension of payment terms or an instalment plan.

Cost of execution of detention sentences

§ 54d. (1) The expense for execution of detention sentences shall be borne by such territorial authority that is the legal entity holding the facility executing the detention sentences.

(2) With the exception of cases of § 53d para 2, detainees are obligated to share the cost of execution per day of detention to the extent provided in § 32 para 2 second case of the Penal Execution Act. Such obligation is dropped for each day on which the detainee performs useful work for the benefit of a regional authority as well as for any time he does not wilfully or grossly negligent abstain from such work.

(3) Detainee's share in the cost of execution shall be invoiced by ruling at the end of the term served, or by ruling of the execution court in the case of a court prison or a penitentiary, if it is not paid immediately or is obviously uncollectable. In accordance with the provisions of the VVG (Administrative Execution Act) regarding collection of amounts of money payable, such share shall, in case of having been invoiced by the court of execution in accordance with the provisions applicable for the judicial collection of shares in the cost, be subject to the enforcement of the payment.

(4) Die Kostenbeiträge fließen der Gebietskörperschaft zu, die gemäß Abs. 1 den Aufwand für den Strafvollzug zu tragen hatte. Dieser sind uneinbringliche Kostenbeiträge von jener Gebietskörperschaft zu refundieren, in deren Vollzugsbereich die Freiheitsstrafe verhängt wurde.

IV. Teil: Straftilgung, besondere Verfahrensvorschriften, Verfahrenskosten

Tilgung der Strafe

§ 55. (1) Ein wegen einer Verwaltungsübertretung verhängtes Straferkenntnis zieht, sofern gesetzlich nicht anderes bestimmt ist, keinerlei Straffolgen nach sich und gilt nach Ablauf von fünf Jahren nach Fällung des Straferkenntnisses als getilgt.

(2) Getilgte Verwaltungsstrafen dürfen in amtlichen Leumundszeugnissen oder Auskünften für Zwecke eines Strafverfahrens nicht erwähnt und bei der Strafbemessung im Verwaltungsstrafverfahren nicht berücksichtigt werden.

Privatanklagesachen

§ 56. (1) Die Verwaltungsübertretung der Ehrenkränkung ist nur zu verfolgen und zu bestrafen, wenn der Verletzte binnen sechs Wochen von dem Zeitpunkt an, in dem er von der Verwaltungsübertretung und der Person des Täters Kenntnis erlangt hat, bei der zuständigen Behörde einen Strafantrag stellt (Privatankläger).

(2) Der Privatankläger ist Partei im Sinne des AVG. Er kann jederzeit von der Verfolgung zurücktreten. Leistet er einer Ladung ungerechtfertigt keine Folge oder kommt er einem sonstigen das Verfahren betreffenden Auftrag der Behörde innerhalb der gesetzten Frist nicht nach, so wird angenommen, daß er von der Verfolgung zurückgetreten ist. In diesen Fällen ist das Verfahren einzustellen.

(3) Dem Privatankläger steht gegen die Einstellung das Recht der Berufung zu.

(4) Widerruft der Privatankläger den Strafantrag nach Fällung des Straferkenntnisses, so kann die Berufungsbehörde die verhängte Strafe in eine mildere Strafe umwandeln oder ganz nachsehen, auch wenn die Berufungsfrist bereits verstrichen ist.

Entscheidung über privatrechtliche Ansprüche

§ 57. (1) Soweit die Behörde nach einzelnen Verwaltungsvorschriften im Straferkenntnis auch über die aus einer Verwaltungsübertretung abgeleiteten privatrechtlichen Ansprüche zu entscheiden hat, ist der Anspruchsberechtigte Partei im Sinne des AVG.

(2) Dem Anspruchsberechtigten steht gegen die im Straferkenntnis enthaltene Entscheidung über seine privatrechtlichen Ansprüche kein Rechtsmittel zu. Es steht ihm aber frei, diese Ansprüche, soweit sie ihm nicht im Verwaltungsstrafverfahren zuerkannt worden sind, im ordentlichen Rechtsweg geltend zu machen.

(3) Der Beschuldigte kann die Entscheidung über die privatrechtlichen Ansprüche nur mit der gegen das Straferkenntnis zulässigen Berufung anfechten.

(4) The shares in cost contributed by detainees are allocated to such territorial authority bearing the expense of the execution of sentences. Uncollectable cost share contributions shall be refunded by such territorial authority in whose territory the detention sentence has been imposed.

IV. Part: Extinction of criminal record, special regulations for proceeding, cost of proceeding

Extinction of criminal records

§ 55. (1) Unless provided otherwise, a penalty imposed for an administrative offence entails no penal consequences and will be extinguished after expiry of five years from the date when imposed.

(2) Administrative penalties extinguished from the records must neither be mentioned in official certificates of good conduct or for the purpose of penal proceedings and must not be taken into account when determining the extent of a penalty in an administrative penal proceeding.

Matters of private prosecution

§ 56. (1) The administrative offence of libel and slander shall only be prosecuted and punished if the person offended initiates a prosecution with the authority in charge within six weeks from the date having obtained information of the administrative offence and the identity of the offender (private prosecutor).

(2) The private prosecutor is party in terms of the AVG (Administrative Procedure Act). He may discontinue the prosecution at any time. In case he does not comply with a summons without valid reasons or on basis of any other order of the authority regarding the proceeding, he is deemed to have discontinued the prosecution. In such cases the case shall be dismissed.

(3) The private prosecutor has the right to appeal the dismissal of the case.

(4) In case the private prosecutor revokes the prosecution after the penal decision has been pronounced, the appellate authority may reduce the penalty imposed or drop it, even if the term allowed for appeal has already elapsed.

Decision on claims under civil law

§ 57. (1) To the extent the authority shall decide in accordance with certain provisions of the administrative law also on claims under the civil law resulting from an administrative offence, the claimant is party in terms of the AVG (Administrative Procedure Act).

(2) Claimant has no right to appeal against the part of the decision regarding his claims under the civil law. He is however free to file these claims, to the extent not granted to him in the administrative penal proceeding, in accordance with the due process of law.

(3) The person charged may contest the decision on his claims under civil law only by the appeal admissible against the decision.

Sonderbestimmungen für Jugendliche

§ 58. (1) Die Behörden sollen sich im Strafverfahren gegen Jugendliche nach Möglichkeit der Mithilfe der öffentlichen Unterrichts(Erziehungs)anstalten und Jugendämter sowie von Personen und Körperschaften bedienen, die in der Jugendfürsorge tätig sind und sich den Behörden zur Verfügung stellen. Die Mithilfe kann insbesondere in der Erhebung der persönlichen Verhältnisse des Jugendlichen, in der Fürsorge für seine Person und in dem Beistand bestehen, dessen er im Verfahren bedarf.

(2) Über Jugendliche, die zur Tatzeit das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, darf eine Freiheitsstrafe nicht verhängt werden. Über andere Jugendliche darf eine Freiheitsstrafe bis zu zwei Wochen verhängt werden, wenn dies aus besonderen Gründen geboten ist; der Vollzug einer Ersatzfreiheitsstrafe, die gleichfalls zwei Wochen nicht übersteigen darf, wird dadurch nicht berührt.

§ 59. (1) Die Behörde hat, wenn sie es im Interesse eines jugendlichen Beschuldigten für notwendig oder zweckmäßig hält, seinen bekannten gesetzlichen Vertreter von der Einleitung des Strafverfahrens und dem Straferkenntnis zu benachrichtigen.

(2) Der Befragung durch Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes oder der Vernehmung durch die Behörde eines wegen des Verdachtes einer Verwaltungsübertretung festgenommenen Jugendlichen ist auf sein Verlangen ein gesetzlicher Vertreter, ein Erziehungsberechtigter oder ein Vertreter des Jugendwohlfahrtsträgers, der Jugendgerichtshilfe oder der Bewährungshilfe beizuziehen, sofern damit keine unangemessene Verlängerung der Anhaltung verbunden wäre.

(3) Ein jugendlicher Beschuldiger kann zu mündlichen Verhandlungen zwei an der Sache nicht beteiligte Personen seines Vertrauens beiziehen.

(4) Jugendliche sind über ihr Recht gemäß Abs. 2 nach der Festnahme, über ihr Recht gemäß Abs. 3 in der Ladung zu belehren.

§ 60. Der gesetzliche Vertreter eines jugendlichen Beschuldigten hat das Recht, auch gegen den Willen des Beschuldigten zu dessen Gunsten Beweisanträge zu stellen und innerhalb der dem Beschuldigten offenstehenden Frist Rechtsmittel einzulegen, Anträge auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand oder auf Wiederaufnahme des Verfahrens zu stellen.

§ 61. Einem jugendlichen Beschuldigten kann von Amts wegen ein Verteidiger bestellt werden, wenn sein gesetzlicher Vertreter an der strafbaren Handlung beteiligt ist oder wenn es wegen der geringeren geistigen Entwicklung des Beschuldigten notwendig oder zweckmäßig ist und die Verteidigung durch den gesetzlichen Vertreter aus irgendeinem Grund nicht Platz greifen kann. Als Verteidiger kann ein Beamter der Behörde oder eine andere geeignete Person bestellt werden.

§ 62. Erlangt die Behörde von Umständen Kenntnis, die eine pflegschaftsbehördliche Maßnahme erfordern, so hat sie dem Pflegschaftsgericht davon Mitteilung zu machen.

§ 63. *(Entfällt; Art. III Abs. 2 der Kundmachung)*

Special provisions for juvenile offenders

§ 58. (1) In penal proceedings against juvenile offenders, the authorities shall, to the extent possible, make use of cooperation by public schools and educational institutions as well as youth welfare offices and other persons and public bodies active in the field of youth welfare. Such support may in particular be the evaluation of the personal situation of the juvenile, the care for him and the assistance needed during the proceeding.

(2) Juvenile offenders who have not yet completed their 16th year of age at the time the offence was committed may not be sentenced to detention or imprisonment. A sentence of detention of up-to two weeks may be imposed on other juvenile offenders if this is necessary for special reasons; this does not affect the execution of a term of substitute detention sentence which however also must not exceed two weeks.

§ 59. (1) If deemed necessary and feasible in the interest of a juvenile offender, the authority shall notify the legal representative of the juvenile offender of penal proceedings instituted and of the decision pronounced.

(2) Examination of a juvenile offender suspected of having violated an administrative provision by law enforcement officers or by the authority shall be carried out, upon his request, in the presence of a person having parental power or a representative of the youth welfare office, the juvenile court counsel or the probation officer, provided that this causes no undue extension of the time of arrest.

(3) For oral hearings, a juvenile offender may call in two persons of his confidence not involved in the case.

(4) Juvenile offenders shall receive instruction on their rights according to para 2 after having been arrested, and on their right according to para 3 when summoned.

§ 60. The legal representative of a juvenile suspect has the right to file motions for the admission of evidence in his favour also against the will of the suspect and file remedies within the term allowed, as well as motions for reinstatement in the previous legal position or for the proceeding to be resumed.

§ 61. A juvenile suspect may be given a defence counsel ex officio, if his legal representative is involved in the offence or if it is necessary or feasible, due to insufficient development of defendant's mental capabilities and defence by the legal representative is for some reason not feasible. An official of the authority or any other suitable person may be appointed defence counsel.

§ 62. If the authority learns about circumstances requiring an action of guardianship, the guardianship court shall be notified.

§ 63. *(repealed; article III para 2 of the official announcement)*

Kosten des Strafverfahrens

§ 64. (1) In jedem Straferkenntnis und in jeder Entscheidung eines unabhängigen Verwaltungssenates, mit der ein Straferkenntnis bestätigt wird, ist auszusprechen, daß der Bestrafte einen Beitrag zu den Kosten des Strafverfahrens zu leisten hat.

(2) Dieser Beitrag ist für das Verfahren erster Instanz mit 10% der verhängten Strafe, für das Berufungsverfahren mit weiteren 20% der verhängten Strafe, mindestens jedoch mit je 1,50 Euro zu bemessen; bei Freiheitsstrafen ist zur Berechnung der Kosten ein Tag Freiheitsstrafe gleich 15 Euro anzurechnen. Der Kostenbeitrag fließt der Gebietskörperschaft zu, die den Aufwand der Behörde zu tragen hat.

(3) Sind im Zuge des Verwaltungsstrafverfahrens Barauslagen erwachsen (§ 76 AVG), so ist dem Bestraften der Ersatz dieser Auslagen aufzuerlegen, sofern sie nicht durch Verschulden einer anderen Person verursacht sind; der hienach zu ersetzende Betrag ist, wenn tunlich, im Erkenntnis (der Strafverfügung), sonst durch besonderen Bescheid ziffernmäßig festzusetzen. Dies gilt nicht für Gebühren, die dem Dolmetscher zustehen, der dem Beschuldigten beigelegt wurde.

(4) Von der Eintreibung der Kostenbeiträge (Abs. 1 und § 54d) und der Barauslagen ist abzusehen, wenn mit Grund angenommen werden darf, daß sie erfolglos wäre.

(5) Die §§ 14 und 54b Abs. 1 sind sinngemäß anzuwenden.

(6) Wird einem Antrag des Bestraften auf Wiederaufnahme des Strafverfahrens nicht stattgegeben, so gelten hinsichtlich der Verpflichtung zur Tragung der Verfahrenskosten sinngemäß die vorhergehenden Bestimmungen.

§ 65. Die Kosten des Berufungsverfahrens sind dem Berufungswerber nicht aufzuerlegen, wenn der Berufung auch nur teilweise Folge gegeben worden ist.

§ 66. (1) Wird ein Strafverfahren eingestellt oder eine verhängte Strafe infolge Berufung oder Wiederaufnahme des Verfahrens aufgehoben, so sind die Kosten des Verfahrens von der Behörde zu tragen, falls sie aber schon gezahlt sind, zurückzuerstatten.

(2) Dem Privatankläger sind in solchen Fällen nur die durch sein Einschreiten tatsächlich verursachten Kosten aufzuerlegen.

Verweisungen

§ 66a. Soweit in diesem Bundesgesetz auf Bestimmungen anderer Bundesgesetze verwiesen wird, sind diese in ihrer jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

Inkrafttreten

§ 66b. (1) § 50 Abs. 1 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 867/1992 tritt mit 1. Jänner 1993 in Kraft.

(2) § 51 Abs. 1 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 666/1993 tritt mit 1. Oktober 1993 in Kraft.

(3) Die §§ 53d Abs. 1 und 2 sowie 54d Abs. 1 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 799/1993 treten mit 1. Jänner 1994 in Kraft.

Cost of the penal proceeding

§ 64. (1) Each penal decision and each decision of an independent administrative panel of appeal confirming a decision shall contain a clause stating that the person sentenced shall contribute a share of the cost of the penal proceeding.

(2) This share amounts to 10% of the fine for the proceeding in first instance, for the appellate proceeding another 20% of the fine imposed, however a minimum of 1.50 euros; in case of detention sentences, one day of detention shall be deemed to be the equivalent of 15 euros. The share of cost paid is allocated to the regional authority bearing the expenses of the authority involved.

(3) Cash expenditures caused in the administrative penal proceeding (§ 76 AVG – Administrative Procedure Act) shall be reimbursed by the person sentenced, unless resulting from the fault of a different person; the amount to be reimbursed shall be quoted, whenever feasible, in the judgement (the decision), otherwise by separate ruling. This is not the case for any fees payable to interpreters made available for defendant.

(4) Enforcement of the collection of the cost shares (para 1 and § 54d) and the cash expenditures shall be dispensed with if there is reason to assume that it would be of no avail.

(5) §§ 14 and 54b para 1 shall be applied accordingly.

(6) If a motion, on the part of the person sentenced, for the penal proceeding to be resumed, is rejected, the obligation to assume the costs of the proceeding shall be determined in terms of the afore-stated provisions.

§ 65. Claimant shall not be obligated to bear the costs of the appellate proceeding if the appeal is granted at least in part.

§ 66. (1) In case a penal proceeding is dropped or a sentence imposed is revoked because of an appeal or because the proceeding is resumed, the costs of the proceeding shall be borne by the authority or refunded if already paid.

(2) In such cases the private prosecutor shall bear only such costs actually resulting from his intervention.

Referrals

§ 66a. Whenever this federal law refers to provisions of other federal laws, they shall be applied in their wording as valid from time to time.

Date of Legal Force

§ 66b. (1) § 50 para 1 as amended by the Federal Act, Federal Law Gazette No. 867/1992 becomes effective as of January 1st 1993.

(2) § 51 para 1 as amended by the Federal Act, Federal Law Gazette No. 666/1993 becomes effective as of October 1st 1993.

(3) §§ 53d paras 1 and 2 and 54d para 1 as amended by the Federal Act, Federal Law Gazette No. 799/1993 becomes effective as of January 1st 1994.

(4) § 24, § 29a zweiter Satz, § 31 Abs. 3 letzter Satz, § 44 Abs. 1 Z 2, § 48 Abs. 1 Z 2, § 49 Abs. 2 letzter Satz, § 51 Abs. 1, 3, 6 und 7, § 51e, § 51h Abs. 3 und 4, § 51i, die Überschriften vor der Überschrift zu § 52 und vor § 52a, § 53b Abs. 2 letzter Satz sowie die Überschriften vor § 66a und vor § 66b in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 620/1995 treten mit 1. Juli 1995 in Kraft.

(5) § 51b in der Fassung vor dem Bundesgesetz BGBl. Nr. 620/1995 tritt mit Ablauf des 30. Juni 1995 außer Kraft.

(6) § 51 Abs. 1 in der Fassung vor dem Bundesgesetz BGBl. Nr. 620/1995 ist in Verfahren weiter anzuwenden, in denen die mündliche Verhandlung bis zum 30. Juni 1995 abgehalten wurde.

(7) § 49 Abs. 2 letzter Satz in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 620/1995 ist für Bescheide anzuwenden, die nach dem 30. Juni 1995 erlassen werden. § 51 Abs. 3 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 620/1995 ist in Fällen anzuwenden, in denen die Berufung nach dem 30. Juni 1995 eingebracht wird.

(8) § 54 Abs. 3 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 158/1998 tritt mit 1. Jänner 1998 in Kraft. Die §§ 9 Abs. 1, 3, 4 und 7, 24, 29a, 31 Abs. 1, 32 Abs. 3, 33 Abs. 1 erster Satz, 49a Abs. 4 und 6, die Überschrift zu § 50, die §§ 50 Abs. 2, 6 und 8, 51 Abs. 3, 5 und 7, 51a samt Überschrift, 51c samt Überschrift, 51d samt Überschrift, 51e, 51f Abs. 3, 51i, die Überschrift zu § 52a, die §§ 52a Abs. 1, 52b samt Überschrift, 56 Abs. 3, 65 und 66a samt Überschrift in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 158/1998 treten mit 1. Jänner 1999 in Kraft. Die Überschrift nach § 51a tritt mit Ablauf des 31. Dezember 1998 außer Kraft.

(9) § 15 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 26/2000 tritt mit 1. Jänner 2000 in Kraft. § 54d in der Fassung desselben Bundesgesetzes tritt mit 1. Jänner 1997 in Kraft.

(10) § 9 Abs. 4, § 12 Abs. 2, § 13, § 37 Abs. 2 und 6, § 37a Abs. 1, Abs. 2 Z 2, Abs. 3 und Abs. 5, § 47 Abs. 1 und 2, § 48 Abs. 1 Z 2, § 49a Abs. 1, § 50 Abs. 1 und 6, § 51 Abs. 1, § 51c, § 51e Abs. 3 Z 3, § 54a Abs. 3 und § 64 Abs. 2 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 137/2001 treten mit 1. Jänner 2002 in Kraft. Zugleich tritt § 54c außer Kraft.

(11) § 21 Abs. 1a und 1b, § 24, § 51c und § 51e Abs. 3 Z 3 in der Fassung des Verwaltungsreformgesetzes 2001, BGBl. I Nr. 65/2002, treten mit 1. Jänner 2002, jedoch nicht vor dem der Kundmachung des genannten Gesetzes folgenden Tag, in Kraft.

(12) Die §§ 4 Abs. 2, 47, 49a Abs. 1 und 50 Abs. 1 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 117/2002 treten mit 1. August 2002 in Kraft. Zugleich tritt § 52b letzter Satz außer Kraft.

(13) § 2 Abs. 3, § 9 Abs. 1 und 7, § 15 Z 2, § 26 Abs. 2, § 29a, § 51g Abs. 3 Z 1, § 52a Abs. 2, § 53 Abs. 1, § 53c Abs. 6 und § 54 Abs. 1 und 3 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 3/2008 treten mit Ablauf des Tages der Kundmachung dieses Bundesgesetzes in Kraft. Das VStG-Übergangsrecht 1991, Anlage 2 zur Kundmachung BGBl. Nr. 52/1991, tritt mit diesem Zeitpunkt außer Kraft.

(4) § 24, § 29a second clause, § 31 para 3 last sentence, § 44 para 1 lit 2, § 48 para 1 lit 2, § 49 para 2 last clause, § 51 para 1, 3, 6 and 7, § 51e, § 51h para 3 and 4, § 51i, the headings above the heading to § 52 and above § 52a, § 53b para 2 last clause as well as the headings above § 66a and above § 66b as amended by Federal Act, Federal Law Gazette No. 620/1995 become effective as of July 1st 1995.

(5) § 51b as amended by the Federal Act, Federal Law Gazette No. 620/1995 loses effect after 30th June 1995.

(6) § 51 para 1 as amended by the Federal Act, Federal Law Gazette No. 620/1995 shall continue to be applicable to rulings on oral hearings held until 30th June 1995.

(7) § 49 para 2 last clause as amended by the Federal Act, Federal Law Gazette No. 620/1995 shall be applicable for rulings to be issued after June 30th, 1995. § 51 para 3 as amended by the Federal Act, Federal Law Gazette No. 620/1995 shall be applicable to cases with an appeal filed after 30th June 1995.

(8) § 54 para 3 as amended by Federal Act, Federal Law Gazette I No. 158/1998 becomes effective as of January 1st, 1998. Die §§ 9 paras 1, 3, 4 and 7, 24, 29a, 31 para 1, 32 para 3, 33 para 1 first clause, 49a para 4 and 6, the heading to § 50, §§ 50 para 2, 6 and 8, 51 paras 3, 5 and 7, 51a including the heading, 51c including the heading, 51d including the heading, 51e, 51f para 3, 51i, the heading to § 52a, §§ 52a para 1, 52b including heading, 56 para 3, 65 and 66a including the heading as amended by Federal Act, Federal Law Gazette I No. 158/1998, become effective as of 1st January 1999. The heading after § 51a becomes ineffective after 31st December 1998.

(9) § 15 as amended by the Federal Act, Federal Law Gazette I No. 26/2000, becomes effective as of January 1st 2000. § 54d as amended by the same Federal Act becomes effective on 1st January 1997.

(10) § 9 para 4, § 12 para 2, § 13, § 37 para 2 and 6, § 37a para 1, para 2 lit 2, para 3 and para 5, § 47 para 1 and 2, § 48 para 1 lit 2, § 49a para 1, § 50 para 1 and 6, § 51 para 1, § 51c, § 51e para 3 lit 3, § 54a para 3 and § 64 para 2 as amended by Federal Act, Federal Law Gazette I No. 137/2001 become effective as of January 1st 2002. At the same time § 54c becomes ineffective.

(11) § 21 para 1a and 1b, § 24, § 51c and § 51e para 3 Z 3 as amended by the Administrative Reform Act 2001, Federal Law Gazette I No. 65/2002 become effective as of 1st January 2002, however not earlier than on the day following the date of pronouncement of the said act.

(12) §§ 4 para 2, 47, 49a para 1 and 50 para 1 as amended by the Federal Act, Federal Law Gazette I No. 117/2002 become effective as of August 1st 2002. At the same time § 52b last clause becomes ineffective.

(13) § 2 para 3, § 9 paras 1 and 7, § 15 No. 2, § 26 para 2, § 29a, § 51g para 3 No. 1, § 52a para 2, § 53 para 1, § 53c para 6 as well as § 54 paras 1 and 3 as amended by Federal Law F. L. G. Part I No. 3/2008 are repealed upon expiry of the day of pronouncement of the said Federal Law. The VStG Transitory Law 1991, Appendix 2 to Pronouncement Federal Law Gazette I No. 52/1991, is repealed simultaneously.

(14) § 10 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 5/2008 tritt mit 1. Jänner 2008 in Kraft.

(15) § 26 Abs. 1, § 36 Abs. 3 erster Satz und Abs. 4 erster Satz, die Überschrift vor § 38 und § 38 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 135/2009 treten mit 1. Jänner 2010 in Kraft.

Vollziehung

§ 67. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist die Bundesregierung betraut.

§ 68. (Entfällt; Art. III Abs. 2 der Kundmachung)

(14) § 10 as amended by Federal Law F. L. G. Part I No. 5/2008 enters into force on January 1st 2008.

(15) § 26 para 1, § 36 para 3 first phrase and para 4 first phrase, the heading before § 38 and § 38 itself as amended by Federal Law F. L. G. Part I No. 135/2009 enter into force on January 1st 2010.

Execution

§ 67. The Federal Government shall execute this Federal Act.

§ 68. (repealed; article III para 2 of the official announcement)